



Diagnostik als Basis für differenzierten Leseunterricht

SS 2019
Mag. Mestre Lisa Paleczek, PhD

Ablauf (flexibel)

- Entwicklung Lesen
- Diagnostik am Bsp. von DiLe-D und ELFE 1-6
- Rundschau: Differenzierte Materialien
- Selbst differenzieren

Vorstellungsrunde



Name - sonstige Info
PLUS

„Ich bin hier, weil...“

Vorstellung: Wer bin ich?

Lisa Paleczek

- Studium der Pädagogik (A) & Psychologie (Portugal)
- Sozial-/lernbetreuung von Kindern
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene
- Wiss. MA Integrationspäd. & heilpäd. Psychologie
- 2017 Promotion (u.a. Lese- & Sprachfähigkeiten in L2, Inklusion)
- **KPH Graz:** Elementar- & Inklusionspädagogik
- **Uni Graz:** externe Lehrende Im Master Inclusive Education und DaF/DaZ Universitätslehrgang



Aktivitäten im Moment:

SCHILF, SCHÜLF, Sommerhochschule

Tests: Dekodieren, Leseverständnis, Wortschatz;

Differenziertes Lesematerial (DiLu);

Evaluierung Inklusiver Modellregionen

Inklusion von Kindern mit Fluchterfahrung und/oder Behinderung

RegioDiff: differenzierte Sachunterrichtsmaterialien

...

Lesekompetenz



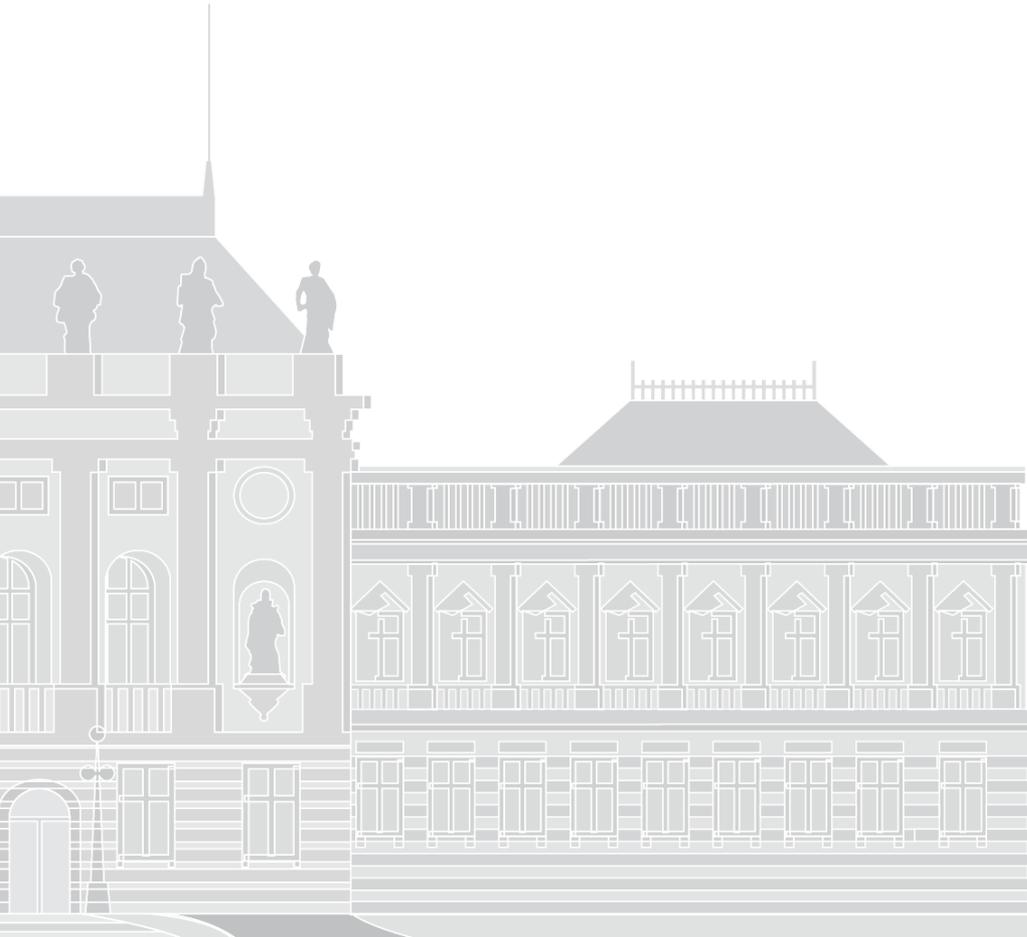
Lesekompetenz ist...

- ... die Fähigkeit, Lesen in unterschiedlichen, praktisch bedeutsamen Verwendungssituationen einsetzen zu können
(Bos et al., 2003)
- ... Voraussetzung für die Weiterentwicklung des eigenen Potentials und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
(Baumert et al., 2001)

Konkret:

- ... das Potential „bestimmte Arten von text- und lesebezogenen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen“
(Artelt et al., 2007, S. 11)

Wie lesen geübte LeserInnen?



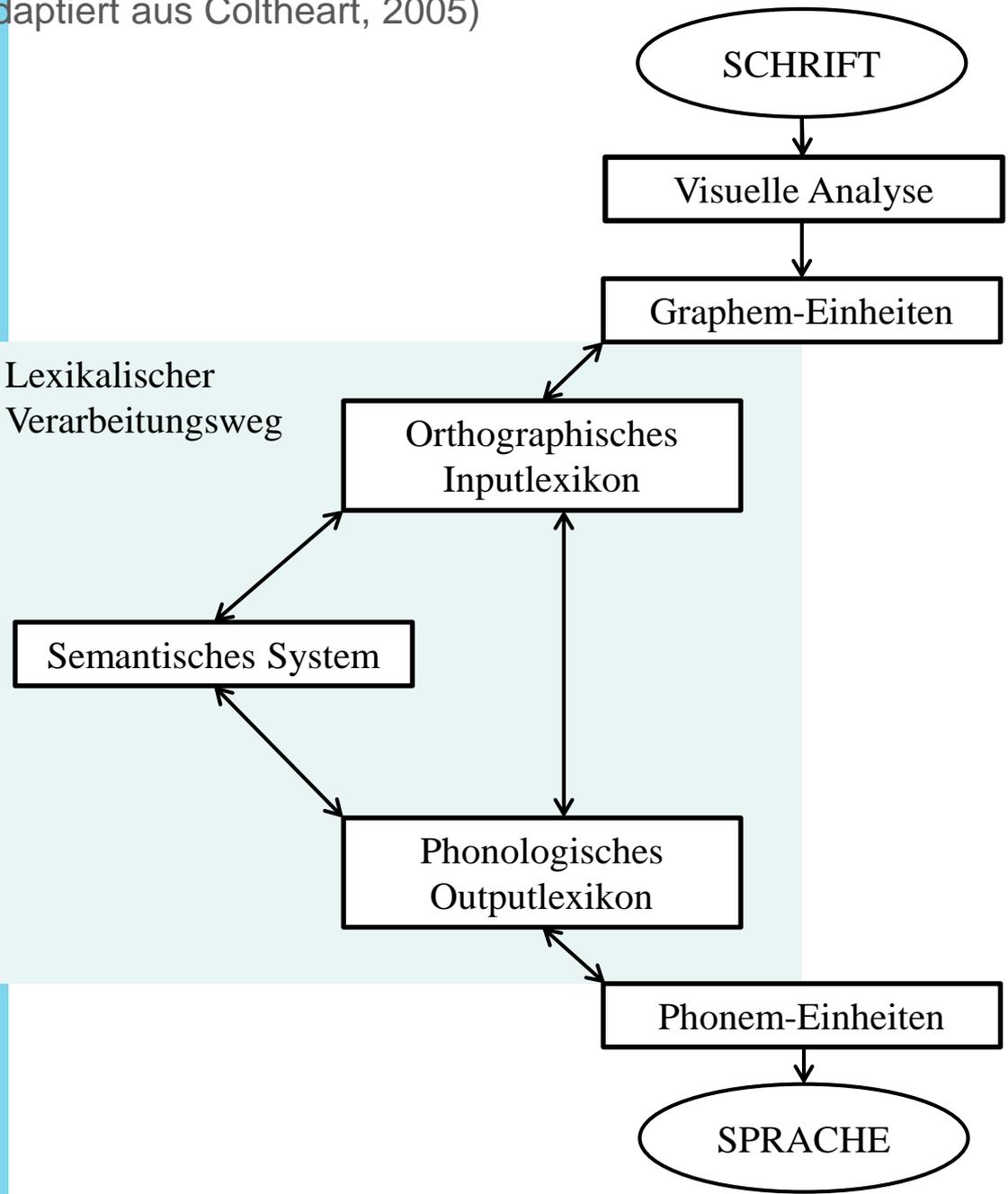
**Benennen Sie die Farbe
folgender Wörter:**

**Mut, Lob, Glück, Freude, Liebe,
Trauer, Segen, Vertrauen, Hilfe,
Glaube, Leben, Güte, Frieden,
Begegnung, Ruhe, Mut, Lob,
Glück, Freude, Liebe, Trauer,
Segen, Vertrauen, Hilfe**

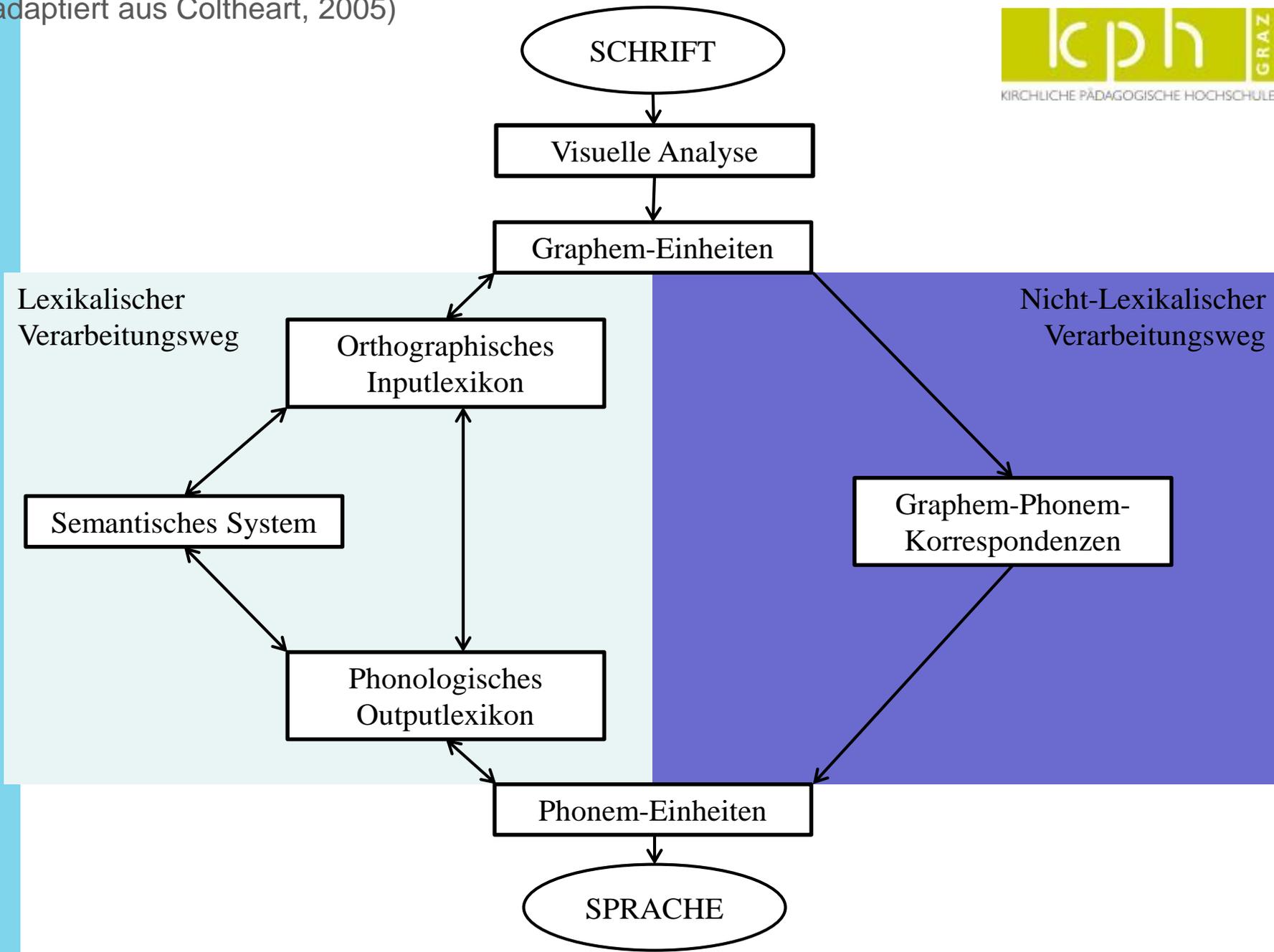
Benennen Sie die Farbe
folgender Wörter:

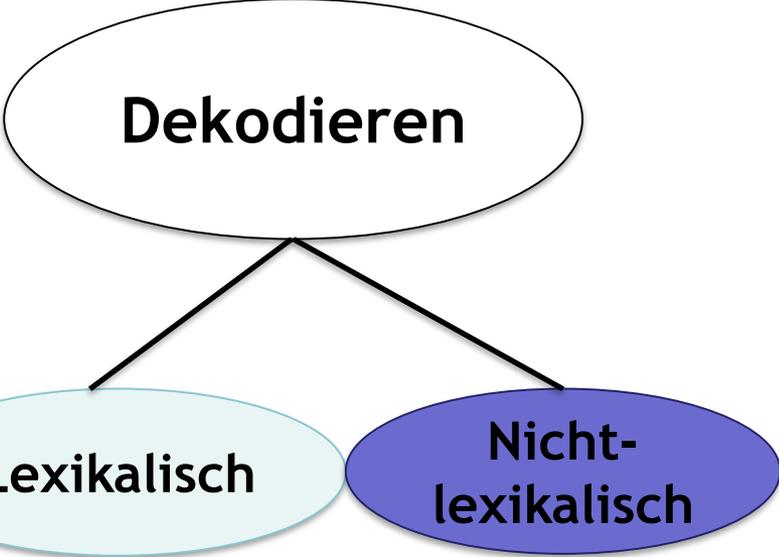
blau, grün, gelb, orange,
schwarz, grün, blau, gelb, grün,
gelb, rot, schwarz, grün, gelb,
lila, blau, rot, schwarz, blau,
schwarz, lila, rot, grün, gelb,
rot, schwarz, rot, orange, blau,
grün, rot, grün, blau, gelb

Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung
(adaptiert aus Coltheart, 2005)



Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung
(adaptiert aus Coltheart, 2005)





Dekodieren

Lexikalisch

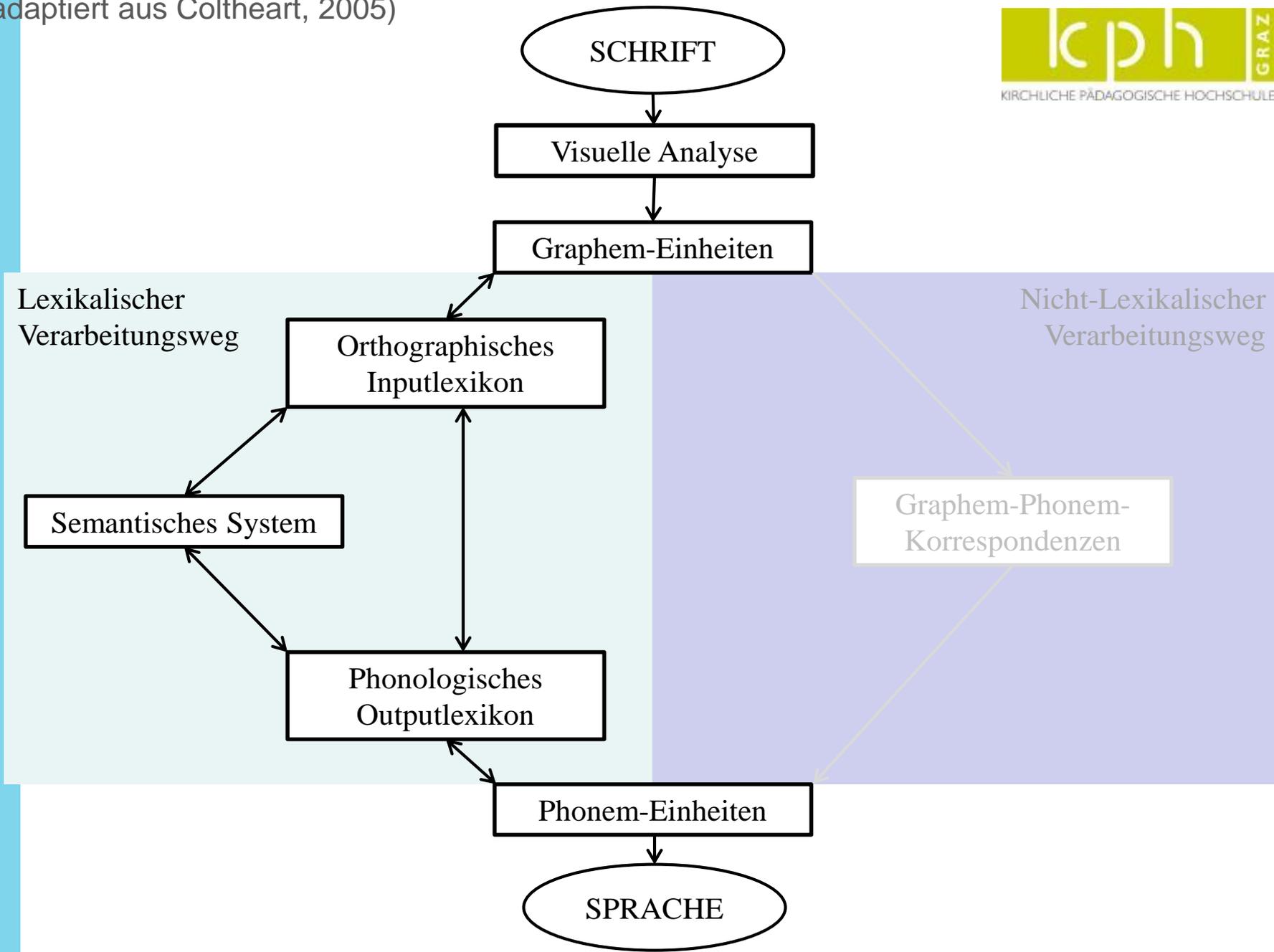
**Nicht-
lexikalisch**

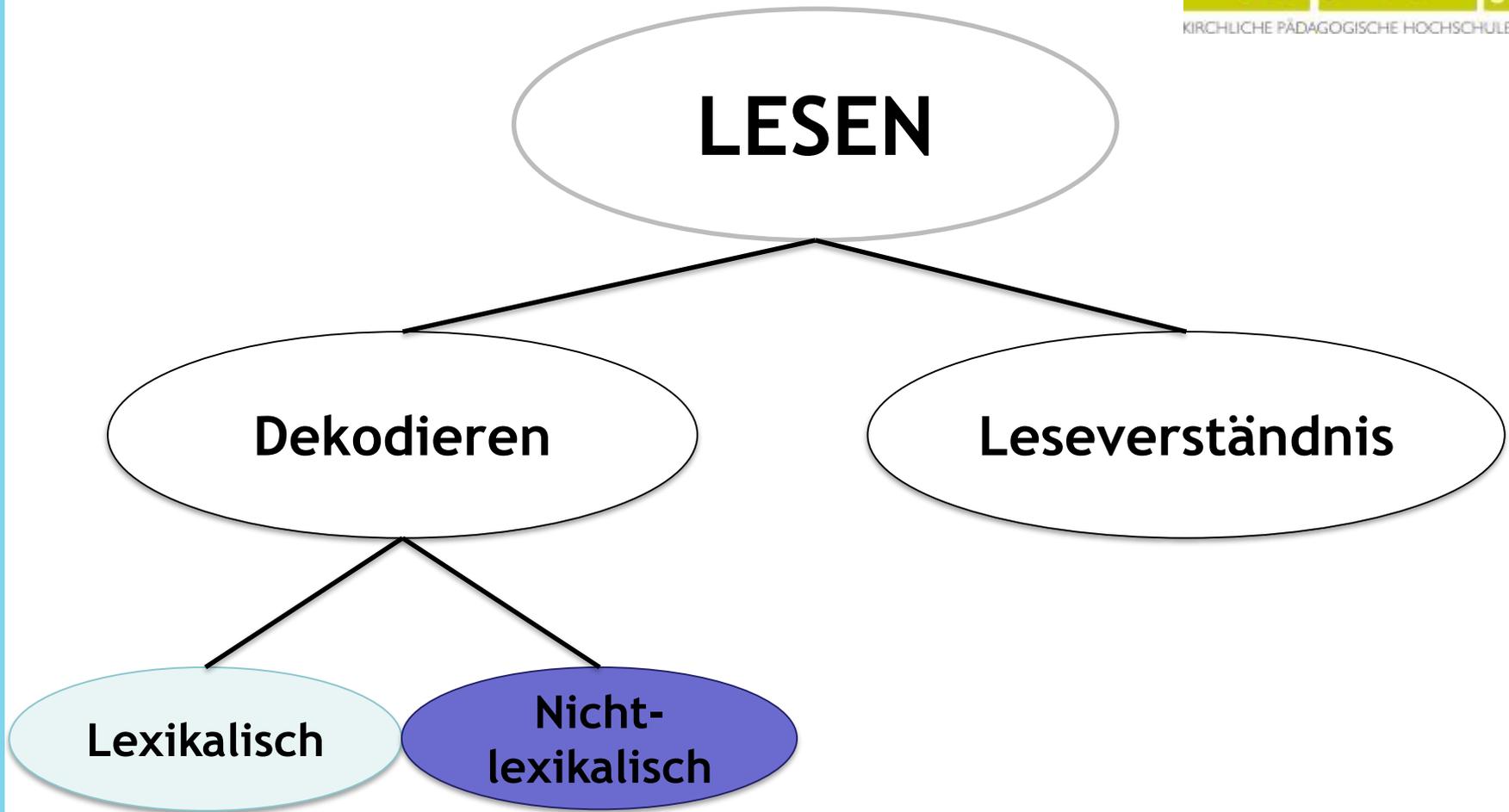
Versuch:

Geämß eenr Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das ezniige was wcthiig ist, ist dsas der estre und der lttzee Bstbachue an der ritihcegn Pstioion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nicht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.

sochn zmliecih ginael, oedr?

Dual Route Cascaded Model als Beispiel für ein Zwei-Wege-Modell der Worterkennung (adaptiert aus Coltheart, 2005)





Teilprozesse Leseverständnis

Wortebenenprozesse

Dekodieren
im Sinne der
Buchstabe-Laut-
Übersetzungen

Abgleich -
Wortform im
Lexikon?

Zugriff auf
Wortbedeutung

Kognitive
Teilprozesse
des
Leseverständn
is

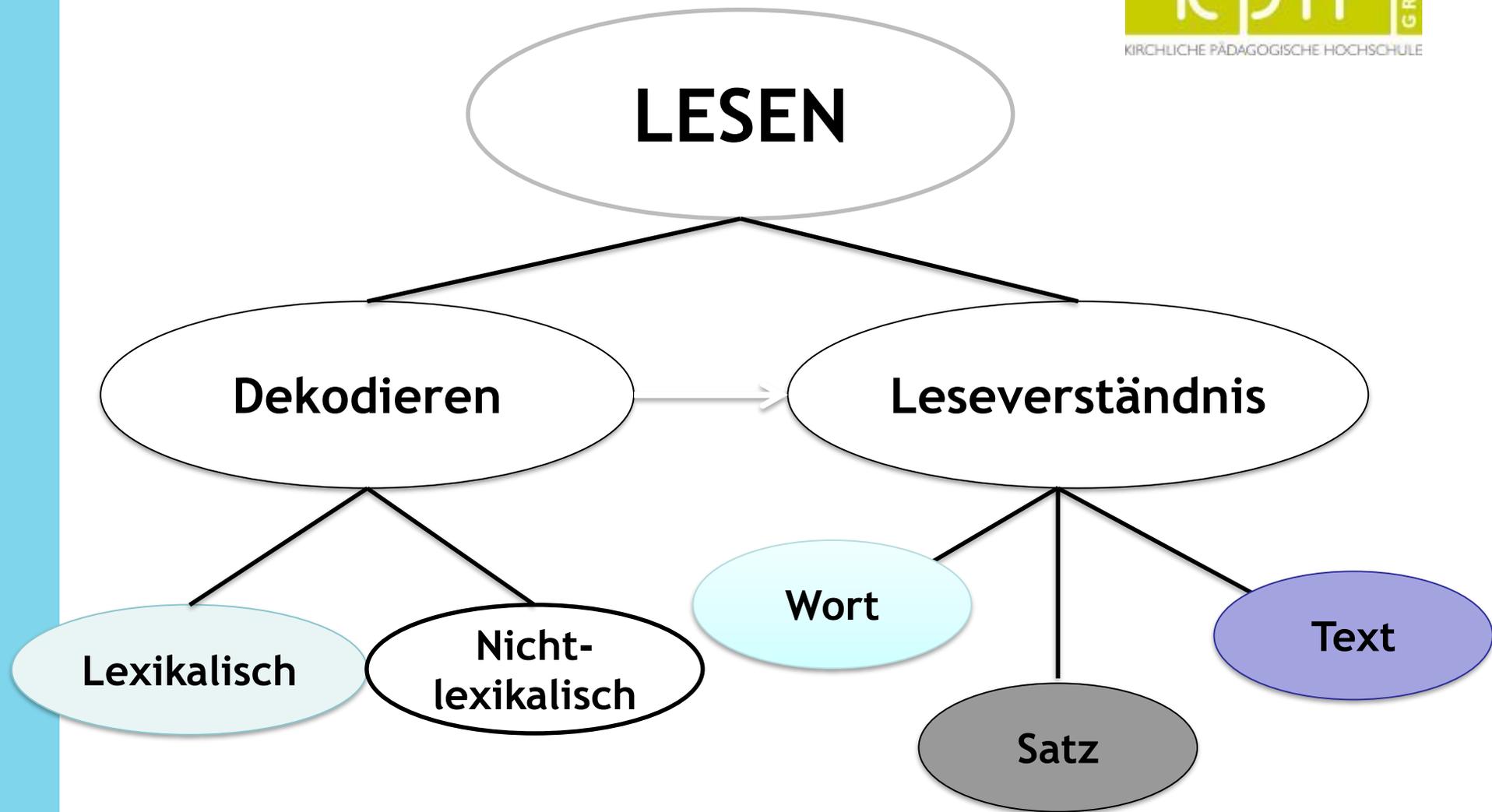
Satzebeneprozesse

Syntaktische
Integration

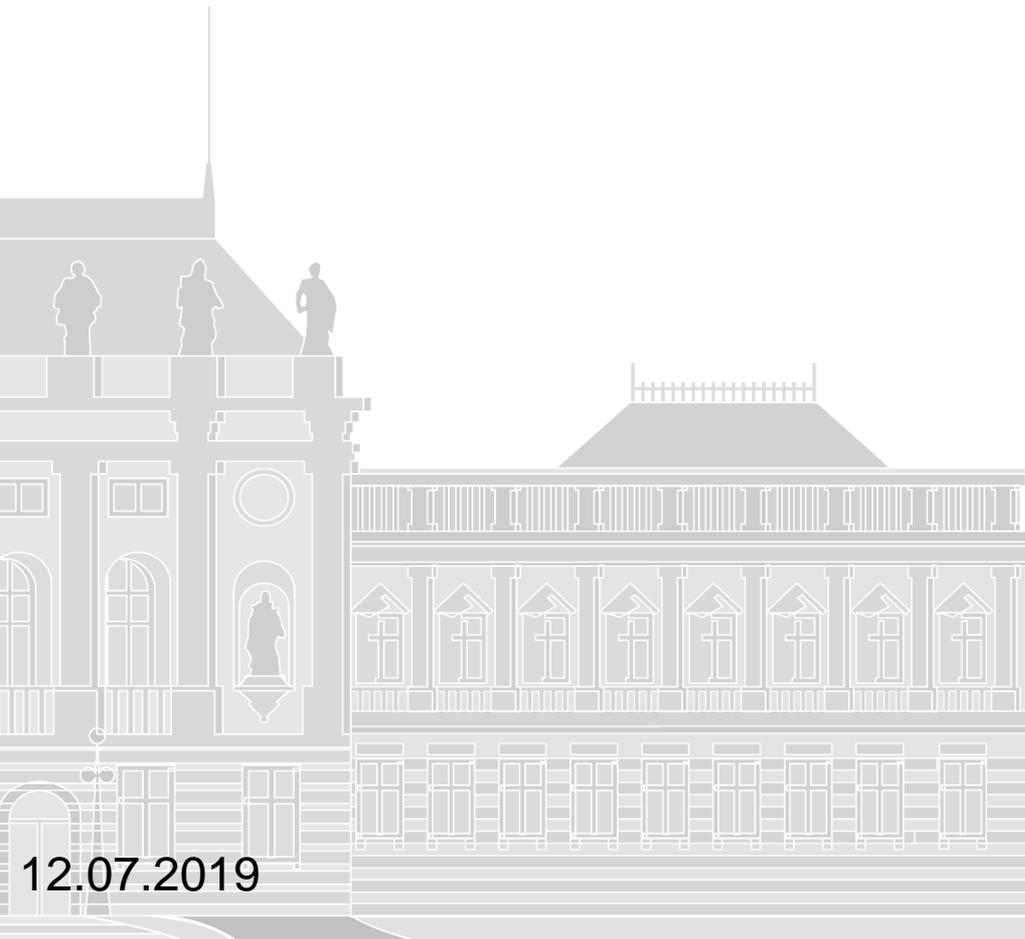
Semantische
Integration

Textebenenprozesse

Bildung lokaler und
globaler Kohärenz



Wie entwickelt sich das Lesen?



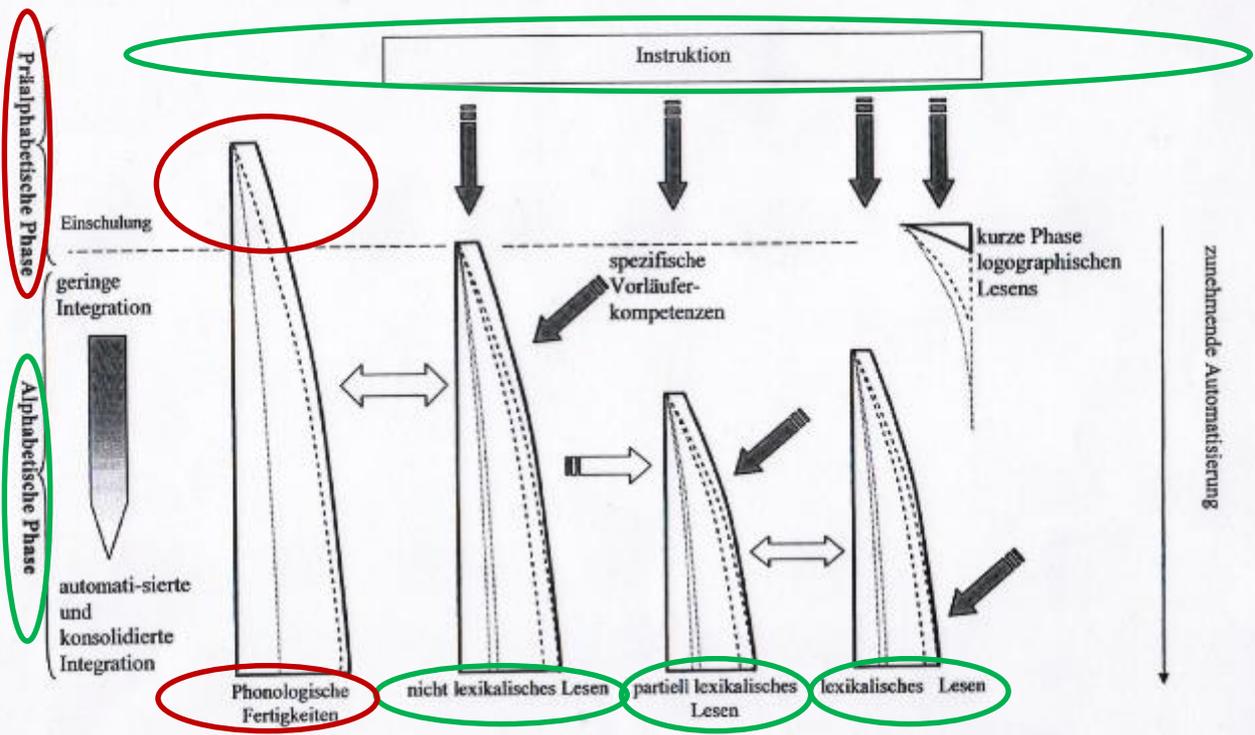
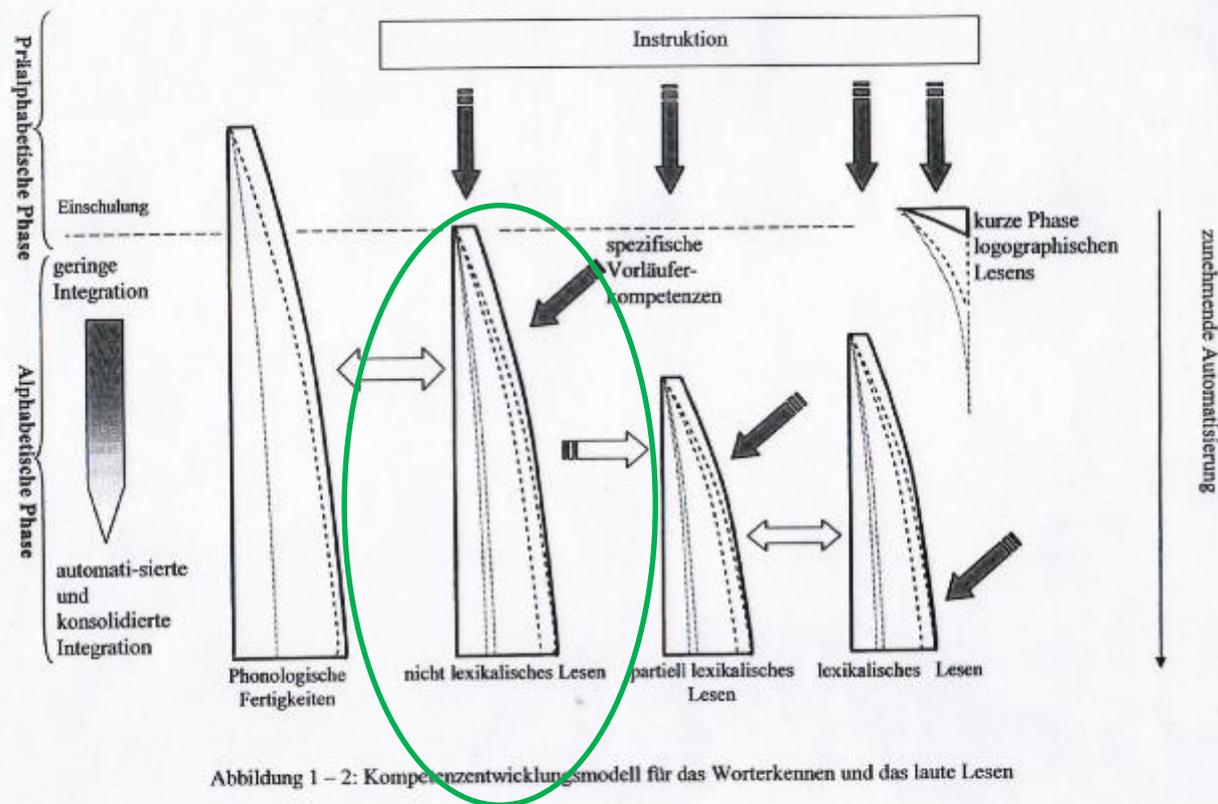


Abbildung 1 – 2: Kompetenzentwicklungsmodell für das Worterkennen und das laute Lesen



Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell!
Entwicklung beginnt zu ähnlichen Zeitpunkten, aber nach gewisser Zeit befinden sich die Kinder auf unterschiedlichem Entwicklungsniveau.

Kompetenzentwicklungsmodell für das Worterkennen und laute Lesen:



Kinder entwickeln sich unterschiedlich schnell!

Befunde:

- Bereits Ende der 1. Klasse/ Mitte der zweiten Klasse großer Leistungsunterschied im Lesen zwischen leistungsstarken und -schwachen Kindern

(z.B. Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 1993; Landerl & Wimmer, 2008)

→ Große Heterogenität/Diversität in den Klassen!



DIFFERENZIERUNG

Pädagogische Diagnostik

Pädagnostik



Pädagogische Diagnostik = Pädagnostik

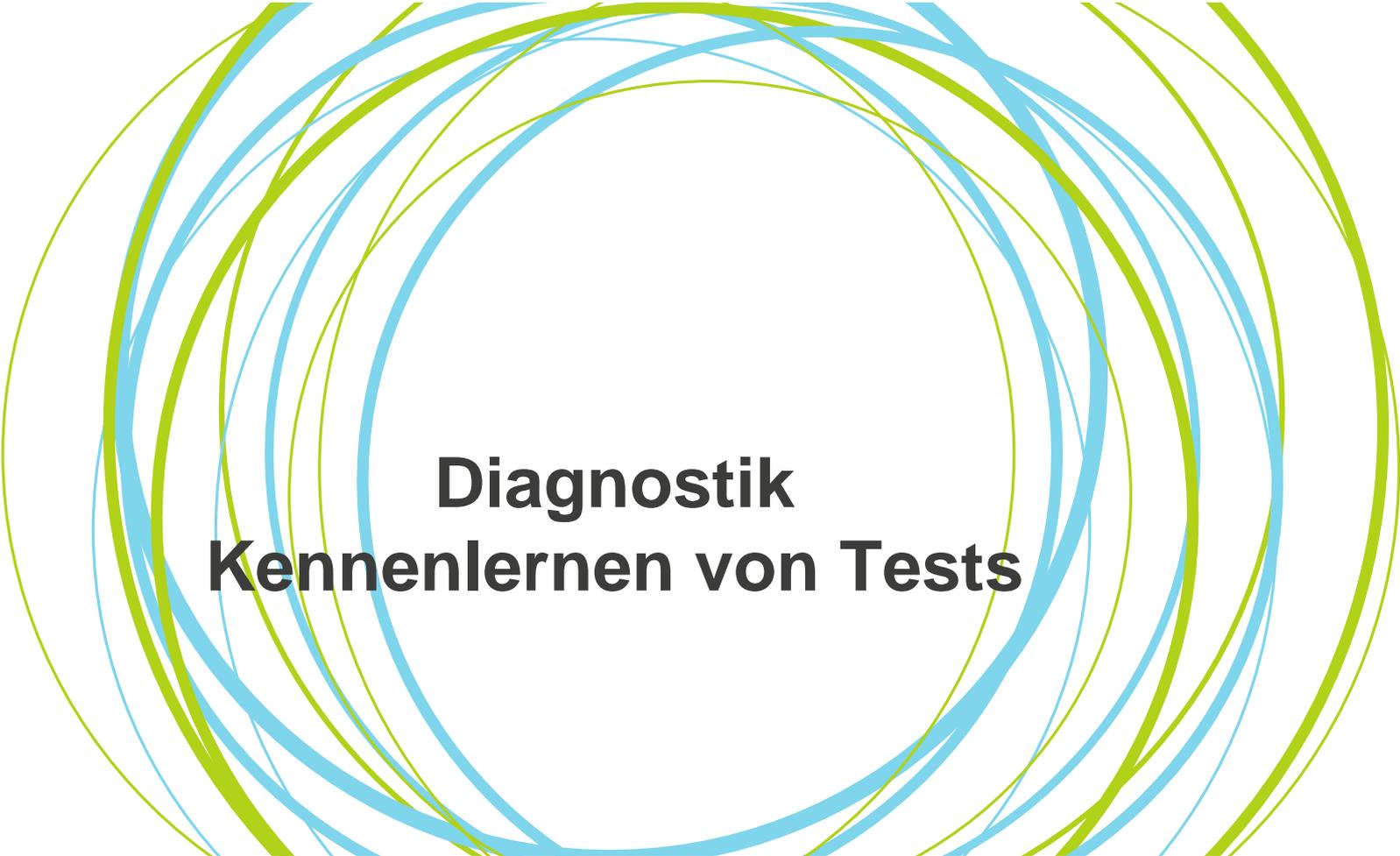
- „Umfasst alle diagnostischen Tätigkeiten, durch die bei einzelnen Lernenden und den in einer Gruppe Lernenden **Voraussetzungen und Bedingungen** planmäßiger Lehr- und Lernprozesse ermittelt, **Lernprozesse analysiert** und **Lernergebnisse festgestellt** werden, **um individuelles Lernen zu optimieren.**

(Ingenkamp & Lissmann, 2008)

Versuchen Sie Pädagnostik zu definieren.

Wann Diagnostik (in Bezug auf Lesen)?

- Wenn Sie eine Einschätzung aller SchülerInnen der Klasse haben möchten und die Kinder mit (Lese-) auffälligkeiten **identifizieren** möchten
- Wenn Sie die Teilfähigkeiten eines Kindes, welches Sie als „(lese-)schwach“ identifiziert haben, überprüfen wollen, um zu schauen, **wo das Kind die Probleme hat**
- Wenn Sie herausfinden wollen, unter welchen **Bedingungen** das Kind besser lernen kann
- Wenn Sie den **Lernverlauf** einschätzen wollen bzw. den Erfolg einer von Ihnen gesetzten Intervention während oder im Anschluss an die Intervention (bei einem einzelnen Kind oder der Klasse)



Diagnostik Kennenlernen von Tests

Diagnostik Lese- und Sprachfähigkeiten

Plenum



Diskutieren Sie mit den Personen an Ihrem Tisch:

- Welche Instrumente kennen Sie schon?
- Welche haben Sie selbst schon verwendet?
- Was waren Ihre Erfahrungen damit? (Vorteile/ Nachteile)
- Woran erinnern Sie sich (Anwendung - Auswertung - Interpretation)?

Diagnostik

Gruppenarbeit - 4 Gruppen

Wir zählen bis 4 durch!

- 1 und 3: ELFE 1-6
- 3 und 4: DiLe-D

ZIEL: Bereiten Sie Ihre Diskussionsergebnisse so vor, dass Sie Ihren KollegInnen den Test kurz vorstellen können.

Diagnostik

Leitfragen, die sie berücksichtigen sollten:

- Wie ist der Test aufgebaut?
- Wie ist der Testablauf sein? (Individual- oder Gruppentestung; mit Zeitlimit oder nicht - werden alle Items bearbeitet? Was muss instruiert werden?)
- Welche Fähigkeiten überprüft der Test?
- Für welche Altersstufen scheint er geeignet zu sein?
- Vorteile
- Grenzen
- Eigene Erfahrung: was hat uns verwirrt? Was hat uns geholfen?

Diagnostik

Leitfragen, die sie berücksichtigen sollten:

- Wie ist der Test aufgebaut?
- Wie ist der Testablauf sein? (Individual- oder Gruppentestung; mit Zeitlimit oder nicht - werden alle Items bearbeitet? Was muss instruiert werden?)
- Welche Fähigkeiten überprüft der Test?
- Für welche Altersstufen ist der Test geeignet?
- Vorteile
- Grenzen
- Eigene Erfahrungen

Gestalten Sie ein Poster zum Test
mit allen wichtigen Infos.

DIAGNOSTIK: DEKODIEREN

Paleczek, Seifert, Obendrauf, Schwab, & Gasteiger-Klicpera (2017)

DILE-D DIFFERENZIIERTER LESETEST DEKODIEREN

Allgemeines

Manual

DiLe-D

Differenzierter Lesetest – Dekodieren



Lisa Paleczek
Susanne Seifert
Tanja Obendrauf
Susanne Schwab
Barbara Gasteiger-Klicpera

Hogrefe Schultests

 hogrefe

Präsentieren Sie bitte gemeinsam für Ihre KollegInnen

Leitfragen, die sie berücksichtigen sollten:

- Wie ist der Test aufgebaut?
- Wie ist der Testablauf sein? (Individual- oder Gruppentestung; mit Zeitlimit oder nicht - werden alle Items bearbeitet? Was muss instruiert werden?)
- Welche Fähigkeiten überprüft der Test?
- Für welche Altersstufen scheint er geeignet zu sein?
- Vorteile
- Grenzen

Allgemeines DiLe-D

- Schulstufe 1-3
- Handhabung: Einzeltest
- **Vorteile:**
 - Später auf differenziertes Lesematerial abgestimmt mit Handhabung, wie aus den Werten einzelne Leseniveaus abzuleiten sind
 - Österreichisch/ Deutsch
 - Auswahl der Wörter verschiedener Vorkommenshäufigkeiten (Frequenzen) aus aktuellen Datenbanken für Schriftsprache von Kindern
 - Präsentation der Wörter in Leserichtung (links → rechts) (Unterschied SLRT II: spaltenweise, oben → unten)
 - Pseudowörter und Wörter besser vergleichbar als im SLRT II, da für jedes Wort ein Pseudowort gebildet wurde, welches die gleiche Vokal-Konsonanten-struktur aufweist

Wörter

Beispiel:



Frau schnell Opa gerade werden hängen Papa
Ahnung trinken Roboter Satz **Geburtstag** Kokosnuss

Pseudowörter

Beispiel:



Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu
Ehling prenkus Bubiser Litz **Gamirtsleg** Piresniss

Geburtstag – Gamirtsleg

- 50% der Buchstaben ausgetauscht
- Vokale durch Vokale, Konsonanten durch Konsonanten ersetzt

Instruktion: DiLe-D

Bei beiden Subtests:

- zuerst die Übungsbeispiele in Zeilen vorlesen lassen:
- so schnell und deutlich wie die Kinder können (möglichst wenig Fehler)
- Bei den Übungsbeispielen darf den Kindern geholfen werden bzw. man kann sie auf Fehler hinweisen, wenn sie nicht verstanden haben, wie der Test funktioniert.

Vor dem Test das Kind nochmals darauf hinweisen, dass es so schnell und so deutlich, wie es kann, vorlesen soll.

Ganz wichtig: *zeilenweise* (von links nach rechts) lesen!

Instruktion: DiLe-D, Wort, Beispiel

Wörter

Beispiel:



Frau schnell Opa gerade werden hängen Papa
Ahnung trinken Roboter Satz Geburtstag Kokosnuss

„Du siehst hier Zeilen mit einzelnen **Wörtern**. Lies diese Wörter von links nach rechts, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen. Wir üben das jetzt mit diesen Wörtern.“

Instruktion: DiLe-D, Wort

„Wenn ich das Blatt umdrehe, siehst du wieder viele Zeilen mit Wörtern. Lies diese **Wörter** von *links nach rechts*, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen - du musst nicht das ganze Blatt lesen, sondern nur so lange bis ich ‚Stopp‘ sage.“

Wörter

Beispiel:

→
Frau schnell Opa gerade werden hängen Papa
Ahnung trinken Roboter Satz Geburtstag Kokosnuss

Oma alt lassen Bett meinen halten laut Morgen können Schall
Lesen einfach still Vater Stirn Weile Meer Schule geben zart

→
Oma alt lassen Bett meinen halten laut Morgen können Schall
Lesen einfach still Vater Stirn Weile Meer Schule geben zart

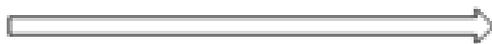
bestimmt Moment holen Burg Eltern Platz liegen fertig Brust fett
langsam nehmen Stelle tot bleiben spielen Dorf Rücken
vorsichtig Seil Graf brauchen Gespenst Piraten Zaun egal
laufen Sachen dick fliegen Lupe Geschichte Drachen heiß
weinen Fluss heulen Mittag Traum aufgeregt Gedanken Held
Wolken komisch Kreide erreichen Deckel sauer besorgt
Einhorn Flügel gehören Rate Sorgen Wirklichkeit Troll
zufrieden Kostüme schlagen Palme furchtbar leuchten Steg
kämpfen Birke greifen Wohnzimmer Nadel Neugier gemütlich
Grundlage Kapitän steigen ungestört schwimmen Ross Seide
Haube beschaffen vergraben Hüfte regeln Lehrerin schnappen
schreien Forelle melken ideal trocknen gleichzeitig Wespen

turnen Planeten erklären Grafik Zugang
kummeln behalten Aufregung getupft erlösen
in Fotograf unschuldig formen Sicherheit
Domino Mikrophon verdienen Schrottpresse Aufführung Batterien
mitleidig verächtlich Flamingo Verzeihung kompliziert verwenden
verstummen Holzwürmer empfindlich Entführung bezeichnen
fantastisch umständlich Postkutsche Schriftsteller unschlüssig
Glassplitter Auszeichnung Rückwärtsgang Maiglöckchen

Instruktion: DiLe-D, Pseudowort, Beispiel

Pseudowörter

Beispiel:



Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu
Ehling prenkus Bubiser Litz Gamirtsleg Piresniss

„Du siehst hier Zeilen mit einzelnen **Fantasiewörtern**. Diese Wörter gibt es nicht, aber man kann sie trotzdem lesen. Lies diese Fantasiewörter von links nach rechts, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen. Wir üben das jetzt mit diesen Fantasiewörtern.“

Instruktion: DiLe-D, Pseudowort

„Wenn ich das Blatt umdrehe, siehst du viele Zeilen mit Fantasiewörtern. Lies diese **Fantasiewörter** von *links nach rechts*, also Zeile für Zeile, laut vor. Lies, so schnell du kannst, aber möglichst ohne Fehler zu machen - du musst nicht das ganze Blatt lesen, sondern nur so lange bis ich ‚Stopp‘ sage.“

Pseudowörter

Beispiel:

Prei schruss lpo Wenale kardin müngel Lopu
Ehling prenkus Bubiser Litz Gamirtsleg Piresniss

Ozu ulp lessum Pitt neimse hulfag leuk Borlem sömnen Schenn
lumel eunruch chull Gales Stulk Beuri Maaf Schomi peman lurt

bastullt Kunent buzen Porg Omsern Knutz biemel fedluk Dritz fill
bugsan nehruh Stinno lor dreilan spaunik Zurf Gäckil
barlehtin beik Glef glauchim Kustinst Pirufar Peun enel
laigum Bechun dipf bliefum Lusu Boschechta Grochel leuß
waudan Flomm hauzin Sittob Treil eutgasegt Medastin Nold
Wultin tunesch Breusu errauckas Gackal kauib tibargt
Eimkurm Flöral gehüdap Roke Sorpul Wostlechein Dronn
wogriebel Bostäsi schwumin Golme surcktner beuchsur Stin
bänpfus Karku breigon Wuhlzammer Nawul Saubiel hamürsoch
Gruntgosi Kapegös steupam ergestäbt schwunnab Roff Beipi
Bausi beschussam verprudim Läfto sobeln Lahrilan schnillam
schrauam Forippu melzag ediob gruckmil zweuchrautig Hispun

Ozu ulp lessum Pitt neimse hulfag leuk Borlem sömnen Schenn
lumel eunruch chull Gales Stulk Beuri Maaf Schomi peman lurt

telnan Krasiten orträlen Trefok Wosong
stteln kahelsin Eufribing satorft erlübim
Firotrep unschofzal forgal Sachelfeul
Dimero imbresan gergielom Schreffgrinne Auttöhrins Benneliem
monleigen binüchtlech Flumesko Makzeuhult tekplomierz bermonsel
bilstussen Hilzwörsam unpfelstelech Intbühlang kuzeuchnig
telsestosch onstömslelech Mestlanscho Schralckstommel enschlönnes
Glisspreffin Eifzeuchlems Räckwölbsmink Loiblückchil

Bitte nicht....

- ...den Kindern helfen (Ausnahme: Beispiele).
- ...die Kinder korrigieren
- ...die Kinder stoppen lassen
- ...die Kinder nach Ablauf der Zeit weiterlesen lassen

Paleczek et al. (2017)

DILE-D AUSWERTUNG & INTERPRETATION

Name: xxx

Klasse: 2C

Du-Ler-D Wörter Protokollblatt

Orma ¹alt ²lassen ³Bett ⁴grüßen ⁵halten ⁶laut ⁷Morgen ⁸können ⁹Schall
¹⁰lesen ¹¹einfach ¹²still ¹³Vater ¹⁴Stirn ¹⁵Weile ¹⁶Meer ¹⁷Schule ¹⁸geben ¹⁹zart
²⁰bestimmt ²¹Moment ²²holen ²³Burg ²⁴Ellern ²⁵Platz ²⁶Liegen ²⁷fertig ²⁸Brust ²⁹Waff
³⁰langsam ³¹nehmen ³²Stelle ³³tot ³⁴bleiben ³⁵spielen ³⁶Dorf ³⁷Rücken
³⁸vorsichtig ³⁹Seil ⁴⁰Grab ⁴¹Ärztchen ⁴²Gespens ⁴³Piraten ⁴⁴Zaun ⁴⁵egal
⁴⁶laufen ⁴⁷Sachen ⁴⁸dick ⁴⁹Liegen ⁵⁰Lupe ⁵¹Geschichte ⁵²Drachen ⁵³heiß
⁵⁴weinen ⁵⁵Fluss ⁵⁶heulen ⁵⁷Mittag ⁵⁸Traum ⁵⁹aufgeregt ⁶⁰Gedanken ⁶¹Held
⁶²Wolken ⁶³komisch ⁶⁴Kreide ⁶⁵erreichen ⁶⁶Deckel ⁶⁷sauer ⁶⁸besorgt
⁶⁹Einhorn ⁷⁰Flügel ⁷¹gehören ⁷²Rate ⁷³Sorgen ⁷⁴Wirklichkeit ⁷⁵Troll
⁷⁶zufrieden ⁷⁷Kostüme ⁷⁸schlagen ⁷⁹Palme ⁸⁰furchbar ⁸¹leuchten ⁸²Sieg
⁸³kämpfen ⁸⁴Birke ⁸⁵greifen ⁸⁶Wehzimmer ⁸⁷Nadel ⁸⁸Neugier ⁸⁹gemütlich
⁹⁰Grundlage ⁹¹Kapitän ⁹²steigen ⁹³ungestört ⁹⁴schwimmen ⁹⁵Ross ⁹⁶Seide
⁹⁷Haube ⁹⁸beschaffen ⁹⁹vergraben ¹⁰⁰Hälfte ¹⁰¹regeln ¹⁰²Lehrerin ¹⁰³schnappen
¹⁰⁴schreien ¹⁰⁵Forelle ¹⁰⁶melken ¹⁰⁷ideal ¹⁰⁸rocknen ¹⁰⁹gleichzeitig ¹¹⁰Wespen
¹¹¹verstellen ¹¹²einholen ¹¹³turnen ¹¹⁴Planeten ¹¹⁵erklären ¹¹⁶Grafik ¹¹⁷Zugang
¹¹⁸parken ¹¹⁹abwesend ¹²⁰Hummeln ¹²¹behalten ¹²²Aufregung ¹²³gelupft ¹²⁴erlösen
¹²⁵Mehlsack ¹²⁶behandeln ¹²⁷Fotograf ¹²⁸unschuldig ¹²⁹fermen ¹³⁰Sicherheit
¹³¹Domino ¹³²Mikrofon ¹³³verdienen ¹³⁴Schreibpresse ¹³⁵Aufführung ¹³⁶Batterien
¹³⁷mitleilig ¹³⁸verächtlich ¹³⁹Flamingo ¹⁴⁰Verzeihung ¹⁴¹kompliziert ¹⁴²verwenden
¹⁴³verstummen ¹⁴⁴Holzwürmer ¹⁴⁵empfindlich ¹⁴⁶Entführung ¹⁴⁷bezeichnen
¹⁴⁸fantastisch ¹⁴⁹umständlich ¹⁵⁰Postkutsche ¹⁵¹Schriftsteller ¹⁵²unschlüssig
¹⁵³Glasplitter ¹⁵⁴Auszeichnung ¹⁵⁵Rückwärtsgang ¹⁵⁶Maiglöckchen

Fehler zählen
Auslassungen zählen
Von Summe abziehen

Dile-D Wörter Protokollblatt

- 1 Oma 2 Ball 3 lassen 4 Bett 5 spüren 6 halten 7 laut 8 Morgen 9 können 10 Schall
- 11 Lesen 12 einfach 13 still 14 Vater 15 Stern 16 Weile 17 Meer 18 Schule 19 geben 20 zart
- 21 bestimmt 22 Moment 23 holen 24 Burg 25 Eltern 26 Platz 27 Liegen 28 fertig 29 Brust 30 fett
- 31 langsam 32 nehmen 33 Stelle 34 lot 35 bleiben 36 spielen 37 Dorf 38 Rücken
- 39 vorsichtig 40 Seil 41 Graf 42 brachen 43 Gaspenst 44 Piraten 45 Zaun 46 egal
- 47 laufen 48 Sochen 49 dick 50 liegen 51 Lupe 52 Geschichte 53 Drachen 54 heiß
- 55 weinen 56 Fluss 57 heulen 58 Mittag 59 Traum 60 aufgeregt 61 Gedanken 62 Held
- 63 Wolken 64 komisch 65 Kreide 66 erreichen 67 Deckel 68 sauer 69 besorgt
- 70 Einhorn 71 Flügel 72 gehören 73 Rote 74 Sorgen 75 Wirklichkeit 76 Troll
- 77 zufrieden 78 Kostüme 79 schlagen 80 Palme 81 fürchtbar 82 leuchten 83 Stieg
- 84 kämpfen 85 Birke 86 greifen 87 Wohnzimmer 88 Nadel 89 Neugier 90 gemütlich
- 91 Grundlage 92 Kapitän 93 steigen 94 ungestört 95 schwimmen 96 Rosa 97 Seide
- 98 Haube 99 beschaffen 100 vergraben 101 Hüfte 102 regeln 103 Lehrerin 104 schnappen
- 105 schreiben 106 Forelle 107 melken 108 ideal 109 tracken 110 gleichzeitig 111 Wespen
- 112 vorstellen 113 einholen 114 turnen 115 Planeten 116 erklären 117 Grafik 118 Zugang
- 119 parken 120 abwesend 121 Hummeln 122 behalten 123 Aufregung 124 gelupft 125 erlösen
- 126 Mehlsack 127 behandeln 128 Fotograf 129 unschuldig 130 formen 131 Sicherheit
- 132 Domino 133 Mikrofon 134 verdienen 135 Schreibpresse 136 Aufführung 137 Batterien
- 138 mitleidig 139 verächtlich 140 Flamingo 141 Verzeihung 142 kompliziert 143 verwenden
- 144 verstummen 145 Holzwürmer 146 empfindlich 147 Entführung 148 bezeichnen
- 149 fantastisch 150 umständlich 151 Postkutsche 152 Schriftsteller 153 unerschließig
- 154 Glassplitter 155 Auszeichnung 156 Rückwärtsgang 157 Maiglöckchen

**Fehler zählen
 Auslassungen zählen
 Von Summe abziehen**

Items gesamt: 43 Fehler: 8 Auslassungen: ✓
 Anzahl richtiger Items: 35

DiLe-D Pseudowörter Protokollblatt

¹Ozu ²ulp ³Lessum ⁴Pill ⁵neimes ⁶hulfag ⁷Leuk ⁸Barlem ⁹zammen ¹⁰Scherin
¹¹Lumel ¹²eunruoh ¹³chull ¹⁴Galee ¹⁵Stück ¹⁶Beuri ¹⁷Maaf ¹⁸Schemi ¹⁹peran ²⁰Lurl
²¹basfüllt ²²Kunent ²³buzen ²⁴Pong ²⁵Gmsen ²⁶Knufe ²⁷biemel ²⁸fedluk ²⁹Dritz ³⁰jül
³¹bugsan ³²nehruh ³³Stinno ³⁴Lor ³⁵dreilan ³⁶spaunik ³⁷Zurf ³⁸Göckil
³⁹barlechlin ⁴⁰beik ⁴¹Glef ⁴²glauchim ⁴³Kustinst ⁴⁴Pirufar ⁴⁵Peun ⁴⁶anel
⁴⁷laigum ⁴⁸Bechun ⁴⁹dipf ⁵⁰bliefum ⁵¹Lusu ⁵²Beschechte ⁵³Grochel ⁵⁴Leuf
⁵⁵wardan ⁵⁶Flamm ⁵⁷hauzin ⁵⁸Sittob ⁵⁹Treil ⁶⁰autgasagt ⁶¹Medastin ⁶²Nold
⁶³Wulün ⁶⁴lunesch ⁶⁵Breusu ⁶⁶errauckas ⁶⁷Gackol ⁶⁸kauib ⁶⁹libargt
⁷⁰Eimkurm ⁷¹Fläral ⁷²gehüdap ⁷³Reke ⁷⁴Sorpul ⁷⁵Westlechlein ⁷⁶Drenn
⁷⁷wogrieibel ⁷⁸Basläzi ⁷⁹schwumin ⁸⁰Golme ⁸¹surckner ⁸²beuschur ⁸³Stin
⁸⁴bänpfus ⁸⁵Karku ⁸⁶breigon ⁸⁷Wuhlzammer ⁸⁸Nawul ⁸⁹Saubiel ⁹⁰hamürsech
⁹¹runigasi ⁹²Kapegäs ⁹³steupam ⁹⁴ergestäbt ⁹⁵schwunnab ⁹⁶Roff ⁹⁷Beipi
⁹⁸Bausi ⁹⁹beschuseam ¹⁰⁰verprudim ¹⁰¹Läfte ¹⁰²esibeln ¹⁰³Lahrilan ¹⁰⁴schnilam
¹⁰⁵schrauam ¹⁰⁶Forippu ¹⁰⁷melzog ¹⁰⁸ediob ¹⁰⁹gruakmil ¹¹⁰zweuchrautig ¹¹¹Hispun
¹¹²verfissom ¹¹³simhinan ¹¹⁴telnan ¹¹⁵Krasiten ¹¹⁶ortrolen ¹¹⁷Trofoke ¹¹⁸Wasong
¹¹⁹pareul ¹²⁰abwosink ¹²¹Satteln ¹²²kahelsin ¹²³Eufribing ¹²⁴satorft ¹²⁵ertülim
¹²⁶Schluck ¹²⁷anheldaln ¹²⁸Firstrep ¹²⁹unscheffel ¹³⁰forgal ¹³¹Sachelfeul
¹³²Dimero ¹³³Mibresun ¹³⁴gergielom ¹³⁵Schreffgrinne ¹³⁶Aultährins ¹³⁷Bennoliem
¹³⁸monleigen ¹³⁹binüchlech ¹⁴⁰Flumesko ¹⁴¹Makzeuhult ¹⁴²teplomierz ¹⁴³bermonsol
¹⁴⁴bilzlussen ¹⁴⁵Hilzwärsam ¹⁴⁶unpfalslech ¹⁴⁷Inteöhlang ¹⁴⁸kuzzeuhnig
¹⁴⁹telseeleach ¹⁵⁰onzfömalech ¹⁵¹Masflanscho ¹⁵²Schwalkstommel ¹⁵³enschlönnes
¹⁵⁴Gliespreffin ¹⁵⁵Eifzeuchlems ¹⁵⁶Rackwälbemink ¹⁵⁷Leiblöckchil

Fehler zählen
Auslassungen zählen
Von Summe abziehen

DiLe-D Pseudowörter Protokollblatt

¹Ozu ²ulp ³lessum ⁴Pill ⁵neimes ⁶hulfog ⁷leuk ⁸Barlem ⁹zammen ¹⁰Scherin
¹¹lumel ¹²eunruoh ¹³chull ¹⁴Gales ¹⁵Stück ¹⁶Beuri ¹⁷Maaf ¹⁸Schemi ¹⁹peran ²⁰Lurl
²¹basfüllt ²²Kunent ²³buzen ²⁴Pong ²⁵Gmsen ²⁶Knufe ²⁷biemel ²⁸fedluk ²⁹Dritz ³⁰jül
³¹bugsan ³²nehrib ³³Stinno ³⁴Lor ³⁵dreilan ³⁶spaunik ³⁷Zurf ³⁸Göckil
³⁹barlechlin ⁴⁰beik ⁴¹Glef ⁴²glauchim ⁴³Kustinst ⁴⁴Pirufar ⁴⁵Peun ⁴⁶anel
⁴⁷laigum ⁴⁸Bechun ⁴⁹dipf ⁵⁰bliefum ⁵¹Lusu ⁵²Beschechts ⁵³Grochel ⁵⁴Leuf
⁵⁵wardan ⁵⁶Flamm ⁵⁷hauzin ⁵⁸Sittob ⁵⁹Treil ⁶⁰aufgasegt ⁶¹Medastin ⁶²Nold
⁶³Wultin ⁶⁴lunesch ⁶⁵Breusu ⁶⁶errauckas ⁶⁷Gackol ⁶⁸kauib ⁶⁹libargt
⁷⁰Eimkurm ⁷¹Fläral ⁷²gehüdap ⁷³Reke ⁷⁴Sorpul ⁷⁵Westlechlein ⁷⁶Drenn
⁷⁷wogriebel ⁷⁸Basläzi ⁷⁹schwumin ⁸⁰Golme ⁸¹surckner ⁸²beuchsur ⁸³Stin
⁸⁴bänpfus ⁸⁵Karku ⁸⁶breigon ⁸⁷Wuhlzammer ⁸⁸Nawul ⁸⁹Saubiel ⁹⁰hamürsech
⁹¹runigasi ⁹²Kapegäs ⁹³steupam ⁹⁴ergestäbt ⁹⁵schwunnab ⁹⁶Roff ⁹⁷Beipi
⁹⁸Bausi ⁹⁹beschussam ¹⁰⁰verprudim ¹⁰¹Läfte ¹⁰²esbeln ¹⁰³Lahrilan ¹⁰⁴schnilam
¹⁰⁵schrauam ¹⁰⁶Forippu ¹⁰⁷melzag ¹⁰⁸ediob ¹⁰⁹gruckmil ¹¹⁰zweuchrautig ¹¹¹Hispun
¹¹²verlissom ¹¹³simhinan ¹¹⁴leLnan ¹¹⁵Krasifen ¹¹⁶ertralen ¹¹⁷Trofock ¹¹⁸Wasong
¹¹⁹pareul ¹²⁰abwosink ¹²¹Satteln ¹²²kahelsin ¹²³Eufribing ¹²⁴satorft ¹²⁵erlübim
¹²⁶Schluck ¹²⁷anheldaln ¹²⁸Firstrep ¹²⁹unschejzal ¹³⁰forgal ¹³¹Sachelfeul
¹³²Dimero ¹³³Mibresun ¹³⁴gergielom ¹³⁵Schreffgrinne ¹³⁶Aulfährins ¹³⁷Bennoliem
¹³⁸monleigen ¹³⁹binüchllech ¹⁴⁰Flumesko ¹⁴¹Makzeuhult ¹⁴²teplomierz ¹⁴³bermonsol
¹⁴⁴bilzlussen ¹⁴⁵Hilzwärsam ¹⁴⁶unpfalslech ¹⁴⁷Inteöhlang ¹⁴⁸kuzzeuhnig
¹⁴⁹leLseeloch ¹⁵⁰onstlmalech ¹⁵¹Masflanscho ¹⁵²Schwalkstommel ¹⁵³enschlönnes
¹⁵⁴Gliespreffin ¹⁵⁵Eifzeuchlems ¹⁵⁶Rackwälbemink ¹⁵⁷Leiblöckchil

Fehler zählen
Auslassungen zählen
Von Summe abziehen

Items gesamt: 30 Fehler: 6 Auslassungen: 0
 Anzahl richtiger Items: 24

Jetzt sind Sie dran

- Gehen Sie in 2er-Gruppen
- Holen Sie sich vorne Zetteln
- 1x Wort
- 1x Pseudowort
- Leseblätter
- Protokollblätter (mit Nummerierung)
- Bitte führen Sie den Test durch: Person 1
Testleitung Pseudowort, Person 2 Testleitung
Wort
- ½ Minute pro Subtest

DIAGNOSTIK: LESEVERSTÄNDNIS

Lenhard & Schneider (2006)

ELFE 1-6 EIN LESEVERSTÄNDNISTEST FÜR ERST- BIS SECHSTKLÄSSLER

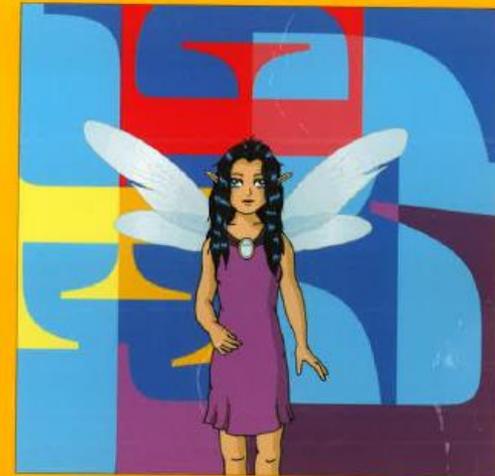
Allgemeines

DEUTSCHE
SCHULTESTS

ELFE 1-6

Wolfgang Lenhard
Wolfgang Schneider

Ein Leseverständnistest
für Erst- bis Sechstklässler



HOGREFE · GÖTTINGEN BERN WIEN TORONTO SEATTLE OXFORD PRAG

Präsentieren Sie bitte gemeinsam für Ihre KollegInnen

Leitfragen, die sie berücksichtigen sollten:

- Wie ist der Test aufgebaut?
- Wie ist der Testablauf sein? (Individual- oder Gruppentestung; mit Zeitlimit oder nicht - werden alle Items bearbeitet? Was muss instruiert werden?)
- Welche Fähigkeiten überprüft der Test?
- Für welche Altersstufen scheint er geeignet zu sein?
- Vorteile
- Grenzen

Allgemeines ELFE 1-6

- Schulstufe 1-6
- Papier- und PC-Version
- Testung im Gruppenverfahren möglich
- Kinder bearbeiten so viele Items, wie sie in vorgegebener Zeit schaffen

Leseverständnis wird auf folgenden Ebenen erfasst:

1. Wortverständnis
2. Satzverständnis
3. Textverständnis

Wortverständnis

- **Was wird geprüft?:** Dekodieren und Gelesenem Bedeutung zuordnen
- **Aufgabe:** zu dem dargebotenen Bild das richtige Wort zuordnen (Auswahl aus 4)
- **Zielwörter:** nur Überprüfung Nomen
- **Zeitvorgabe:** 3 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
- **Gesamtzahl möglicher Items:** 72

 Felsen Fehler Fremder Fenster	 Schneckenhaus Schwierigkeit Schmetterling Schreiberei	 Sand Saft Salz Satz
1	2	3
 Keule Eule Ende Erde	 Kindergarten Kinderteller Kinderschuhe Kinderschere	 Einsatzwagen Einkaufswagen Einkaufsladen Einkaufskörbe
4	5	6

 Gebirge Kühltasche Glühlampe Glückssache	 Formel Volker Vater Vogel	 Hut Wut Huhn Mut
7		

 Felsen Fehler Fremder Fenster	 Schneckenhaus Schwierigkeit Schmetterling Schreiberei	 Sand Saft Salz Satz
1	2	3
 Keule Eule Ende Erde	 Kindergarten Kinderteller Kinderschuhe Kinderschere	 Einsatzwagen Einkaufswagen Einkaufsladen Einkaufskörbe
4	5	6

 Autobahn Automat Autofür	 Sohn Hahn Haar	 Hose Dose Rose
19	20	21

Satzverständnis

- **Was wird geprüft?:** Sinn ganzer Sätze erfassen und dabei auch die Syntax berücksichtigen
 - **Darbietung:** ein Satz, bei dem es für ein Wort Auswahlalternativen gibt
 - **Aufgabe:** unter 5 Wörtern die richtige Alternative finden, die in den Satz passt
- **Zielwörter:** Nomen, Verben, Adjektive, Konjunktionen und Präpositionen
- **Zeitvorgabe:** 3 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
 - **Gesamtzahl möglicher Items:** 28

Ein Auto kann	härter	fahren als ein Fahrrad.
	schneller	
	schiefer	
	heller	
	schärfer	

Eine	Wolle	hat sieben Tage.
	Tochter	
	Woche	
	Hose	
	Pommes	

Nachts, wenn es	runder	ist, schlafen Menschen und Tiere.
	jung	
	hundert	
	bunfer	

Ein Auto kann	härter	fahren als ein Fahrrad.
	schneller	
	schiefer	
	heller	
	schärfer	

Eine	Wolle	hat sieben Tage.
	Tochter	
	Woche	
	Hose	
	Pommes	

Andrea fährt

heller

schärfer

- **Was wird geprüft?:** Informationen im Text auffinden, verschiedene Sätze miteinander in Verbindung setzen, Schlussfolgerungen ziehen
- **Darbietung:** Text sowie eine oder mehr Fragen
- **Aufgabe:** unter 4 möglichen Antworten die richtige Alternative finden
- **Zeitvorgabe:** 7 Minuten (anders bei Klasse 5 und 6)
- **Gesamtzahl möglicher Items:** 20

Tim freut sich, wenn die Sonne scheint. Dann kann er mit seinen Freunden Fußball spielen.

Tim...

- isst gerne Obst.
- macht seine Hausaufgaben.
- ärgert seine Schwester.
- spielt gerne Fußball.

1

Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.

Felix spielt...

- nicht mit Jan und Eva.
- mit dem Ball von Jan und Eva.
- mit Jan und Eva.
- gern mit Jan und Eva.

2

Jan und Eva sind böse, weil...

- er einen neuen Ball hat.
- er sie nicht mitspielen lässt.
- sie nicht gern spielen.
- er nicht mit dem Ball spielt.

3

Evi und ihr großer Bruder
Programm einigen und f
schaltet auf seine Liebl
wiltst, nur weil du der St

Welcher Satz ist richtig?

- Evi ist stärker als ihr g
- Stefan und Evi möch
- Sendung anschauer

Paula ist mit ihren Eltern
sammelt schöne, farbig

Paula...

- ist mit ihren Eltern in d
- hat Angst vor Krebse

Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.

Felix spielt...

- nicht mit Jan und Eva.
- mit dem Ball von Jan und Eva.
- mit Jan und Eva.
- gern mit Jan und Eva.

2

Jan und Eva sind böse, weil...

- er einen neuen Ball hat.
- er sie nicht mitspielen lässt.
- sie nicht gern spielen.
- er nicht mit dem Ball spielt.

3

Lenhard & Schneider (2006)

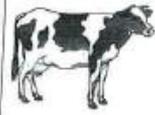
ELFE 1-6

AUSWERTUNG

Auswertung Wortverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe
Rohwerte
?

	Felsen Fehler Fremder Fenster		Schneckenhaus Schwierigkeit Schmetterling Schreiberei		Sand Saft Salz Satz
	1		2		3
	Keule Eule Ende Erde		Kindergarten Kinderteller Kinderschuhe Kinderschere		Einsatzwagen Einkaufswagen Einkaufsladen Einkaufskörbe
	4		5		6
	Gebirge Kühltasche Glühbirne Glücksache		Formel Volker Vater Vogel		Hut Wut Huhn Mut
	7		8		9
	Soße Sonne Söhne Sorge		Mund Hund Hand Kind		Regenwürmer Regenwolken Regenbogen Regenschirme
	10		11		12
	Detektiv Termine Direktor Dezember		Ball Fall Bank Bahn		Krug Kuh Kuss Kopf
	13		14		15
	Ausgang Augen Außen August		Blumenvase Blumenladen Blumenwiese Stubenfliege		Stiel Stirn Stift Stich
	16		17		18
	Autobus Autobahn Automat Autotür		Hang Sohn Hahn Haar		Bote Hose Dose Rose
	19		20		21

Auswertung Wortverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe:
15

	Felsen Fehler Fremder Fenster ✓		Schneckenhaus Schwierigkeit Schmetterling ✓ Schreiberei		Sand Saft Salz ✓ Satz
	Keule Eule Ende Erde ✓		Kindergarten Kinderteller Kinderschuhe ✓ Kinderschere		Einsatzwagen Einkaufswagen Einkaufsladen Einkaufskörbe ✓
	Gebirge Kühltasche Glühbirne Glücksache		Formel Volker Vater ✓ Vogel		Hut Wut Huhn ✓ Mut
	Soße Sonne Söhne ✓ Sorge		Mund Hund Hand ✓ Kind		Regenwürmer Regenwolken Regenbogen ✓ Regenschirme
	Detektiv Termine ✓ Direktor Dezember		Ball Fall Bank ✓ Bahn		Krug Kuh Kuss ✓ Kopf
	Ausgang Augen Außen ✓ August		Blumenvase Blumenladen Blumenwiese Stubenfliege		Stiel Stirn Stift Stich
	Autobus Autobahn Automat Autotür		Hang Sohn Hahn Haar		Bote Hose Dose Rose

Auswertung Satzverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe
Rohwerte
?

Ein Auto kann	härter	fahren als ein Fahrrad.	1
	<u>schneller</u>		
	schiefer		
	heller		
Eine	Wolle	hat sieben Tage.	2
	Tochter		
	<u>Woche</u>		
	Hose		
	Pommes		
Nachts, wenn es	runder	ist, schlafen Menschen und Tiere.	3
	jung		
	hundert		
	bunter		
Aus jeder	Lupe	wird einmal ein Schmetterling.	4
	Katze		
	Raupe		
	Pflanze		
	<u>Nase</u>		
Andrea fährt mit dem	Fahrrad	zu ihrer Freundin Monika.	5
	Hubschrauber		
	Pferd		
	Flugzeug		
Ein Ball ist	Kamel		6
	krank		
	gesund		
	böse		
	klug		
Im	rund	ist es kalt und es fällt Schnee.	7
	Wind		
	Finger		
	<u>Winter</u>		
	Wetter		
Wunder			

Auswertung Satzverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe:
6

Ein Auto kann	härter	fahren als ein Fahrrad.	1
	<u>schneller</u>		
	schiefer		
	heller		
Eine	Wolle	hat sieben Tage.	2
	Tochter		
	<u>Woche</u>		
	Hose		
	Pommes		
Nachts, wenn es	runder	ist, schlafen Menschen und Tiere.	3
	jung		
	hundert		
	bunter		
Aus jeder	Lupe	wird einmal ein Schmetterling.	4
	Katze		
	Raupe		
	Pflanze		
	<u>Nase</u>		
Andrea fährt mit dem	Fahrrad	zu ihrer Freundin Monika.	5
	Hubschrauber		
	Pferd		
	Flugzeug		
Ein Ball ist	Kamel		6
	krank		
	gesund		
	böse		
	klug		
Im	rund	ist es kalt und es fällt Schnee.	7
	Wind		
	Finger		
	<u>Winter</u>		
	Wetter		
Wunder			

Auswertung Textverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe
Rohwerte
?

Tim freut sich, wenn die Sonne scheint. Dann kann er mit seinen Freunden Fußball spielen.		1
<input checked="" type="checkbox"/> isst gerne Obst.	<input checked="" type="checkbox"/> macht seine Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> ärgert seine Schwester.	<input type="checkbox"/> spielt gerne Fußball.	
Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.		2
<input type="checkbox"/> nicht mit Jan und Eva.	<input checked="" type="checkbox"/> mit dem Ball von Jan und Eva.	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> mit Jan und Eva.	<input type="checkbox"/> gern mit Jan und Eva.	
Jan und Eva sind böse, weil...		3
<input type="checkbox"/> er einen neuen Ball hat.	<input checked="" type="checkbox"/> er sie nicht mitspielen lässt.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> sie nicht gern spielen.	<input type="checkbox"/> er nicht mit dem Ball spielt.	<input type="checkbox"/>
Evi und ihr großer Bruder Stefan wollen fernsehen. Sie können sich aber nicht auf ein Programm einigen und fangen an zu streiten. Stefan nimmt Evi die Fernbedienung weg und schaltet auf seine Lieblingssendung. Evi sagt: „Das ist gemein! Immer machst du was du willst, nur weil du der Stärkere bist!“		4
Welcher Satz ist richtig?		
<input type="checkbox"/> Evi ist stärker als ihr großer Bruder.	<input type="checkbox"/> Evi möchte etwas anderes anschauen als Stefan.	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Stefan und Evi möchten dieselbe Sendung anschauen.	<input checked="" type="checkbox"/> Evi und Stefan streiten sich nie.	<input type="checkbox"/>
Paula ist mit ihren Eltern in den Ferien ans Meer gefahren. Am Strand spielt sie im Sand und sammelt schöne, farbige Muscheln. Die findet sie so schön.		5
<input type="checkbox"/> ist mit ihren Eltern in die Berge gefahren.	<input type="checkbox"/> schwimmt gerne im Meer.	
<input type="checkbox"/> hat Angst vor Krebsen.	<input type="checkbox"/> mag farbige Muscheln.	
Wale legen keine Eier, sondern bringen ihre Jungen lebend zur Welt. Die Jungen trinken bei ihrer Mutter Milch. Deshalb sind Wale keine Fische, sondern Säugetiere.		6
Wale...		
<input type="checkbox"/> sind Fische.	<input type="checkbox"/> sind Säugetiere.	
<input type="checkbox"/> legen Eier.	<input type="checkbox"/> fressen am liebsten Fische.	

Auswertung Textverständnis

Ausgelassenes
und Falsches
wird nicht
gewertet

Summe:
1

Tim freut sich, wenn die Sonne scheint. Dann kann er mit seinen Freunden Fußball spielen.		
<u>Tim...</u>		1
<input checked="" type="checkbox"/> isst gerne Obst.	<input checked="" type="checkbox"/> macht seine Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> ärgert seine Schwester.	<input type="checkbox"/> spielt gerne Fußball.	
Felix spielt mit seinem schönen neuen Ball. Felix sagt, dass Jan und Eva nicht mitspielen dürfen. Deshalb sind sie böse auf ihn.		
<u>Felix spielt...</u>		2
<input type="checkbox"/> nicht mit Jan und Eva.	<input checked="" type="checkbox"/> mit dem Ball von Jan und Eva.	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> mit Jan und Eva.	<input type="checkbox"/> gern mit Jan und Eva.	
Jan und Eva sind böse, weil...		3
<input type="checkbox"/> er einen neuen Ball hat.	<input checked="" type="checkbox"/> er sie nicht mitspielen lässt.	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> sie nicht gern spielen.	<input type="checkbox"/> er nicht mit dem Ball spielt.	<input type="checkbox"/>
Evi und ihr großer Bruder Stefan wollen fernsehen. Sie können sich aber nicht auf ein Programm einigen und fangen an zu streiten. Stefan nimmt Evi die Fernbedienung weg und schaltet auf seine Lieblingssendung. Evi sagt: „Das ist gemein! Immer machst du was du willst, nur weil du der Stärkere bist!“		
<u>Welcher Satz ist richtig?</u>		4
<input type="checkbox"/> Evi ist stärker als ihr großer Bruder.	<input type="checkbox"/> Evi möchte etwas anderes anschauen als Stefan.	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Stefan und Evi möchten dieselbe Sendung anschauen.	<input checked="" type="checkbox"/> Evi und Stefan streiten sich nie.	<input type="checkbox"/>
Paula ist mit ihren Eltern in den Ferien ans Meer gefahren. Am Strand spielt sie im Sand und sammelt schöne, farbige Muscheln. Die findet sie so schön.		
<u>Paula...</u>		5
<input type="checkbox"/> ist mit ihren Eltern in die Berge gefahren.	<input type="checkbox"/> schwimmt gerne im Meer.	
<input type="checkbox"/> hat Angst vor Krebsen.	<input type="checkbox"/> mag farbige Muscheln.	
Wale legen keine Eier, sondern bringen ihre Jungen lebend zur Welt. Die Jungen trinken bei ihrer Mutter Milch. Deshalb sind Wale keine Fische, sondern Säugetiere.		
<u>Wale...</u>		6
<input type="checkbox"/> sind Fische.	<input type="checkbox"/> sind Säugetiere.	
<input type="checkbox"/> legen Eier.	<input type="checkbox"/> fressen am liebsten Fische.	

Lenhard & Schneider (2006)

ELFE 1-6

AUSWERTUNG &

INTERPRETATION

Tabelle 21: Normen der Untertests für die 2. Klasse – Schuljahresende

RW	Wortverständnis				Satzverständnis					Textverständnis				
	PR	z	T	PR-Band	RW	PR	z	T	PR-Band	RW	PR	z	T	PR-Band
10	2.0	-2.07	29.3	0.7-3.4	0	0.3	-2.86	21.4	0.0-0.9	0	1.0	-2.37	26.3	0.1-2.0
11	3.1	-1.89	31.1	1.4-4.7	1	0.7	-2.54	24.6	0.0-1.5	1	2.0	-2.07	29.3	0.7-3.4
12	3.4	-1.84	31.8	1.7-5.1	3	2.1	-2.07	29.0	0.7-3.4	2	4.8	-1.68	33.2	2.7-6.8
14	4.8	-1.68	33.2	2.7-6.8	4	3.4	-1.84	31.6	1.7-5.1	3	7.8	-1.42	35.8	5.2-10.3
15	5.1	-1.65	33.5	3.0-7.2	5	4.1	-1.75	32.5	2.2-6.0	4	10.6	-1.26	37.4	7.6-13.4
16	6.8	-1.50	35.0	4.4-9.2	6	6.5	-1.52	34.8	4.1-8.8	5	16.4	-0.98	40.2	12.7-19.8
17	7.8	-1.42	35.8	5.2-10.3	7	8.6	-1.38	36.2	5.8-11.1	6	25.6	-0.66	43.4	21.2-29.5
18	9.6	-1.32	36.8	6.7-12.3	8	12.0	-1.18	38.2	6.8-15.0	7	36.5	-0.35	46.5	31.6-40.8
19	11.9	-1.18	38.2	8.8-14.9	9	15.4	-1.02	39.8	11.8-18.7	8	49.5	-0.02	49.8	44.3-53.8
20	13.0	-1.13	38.7	9.7-16.0	10	19.5	-0.86	41.4	15.6-23.1	9	56.7	0.16	51.6	51.4-60.8
21	15.4	-1.03	39.7	11.8-18.6	11	27.7	-0.60	44.0	23.2-31.8	10	65.2	0.39	53.9	60.1-69.1
22	17.7	-0.93	40.7	14.0-21.2	12	37.0	-0.34	46.6	32.1-41.2	11	71.7	0.57	55.7	66.8-75.3
23	21.5	-0.79	42.1	17.4-25.2	13	45.9	-0.11	48.9	40.7-50.2	12	77.5	0.75	57.5	72.8-80.7
24	24.2	-0.70	43.0	20.0-28.1	14	53.1	0.07	50.7	47.9-57.3	13	81.6	0.89	58.9	77.2-84.5

Wortverständnis					Satzverständnis					Textverständnis				
RW	PR	z	T	PR-Band	RW	PR	z	T	PR-Band	RW	PR	z	T	PR-Band
10	2.0	-2.07	29.3	0.7-3.4	0	0.3	-2.86	21.4	0.0-0.9	0	1.0	-2.37	26.3	0.1-2.0
11	3.1	-1.89	31.1	1.4-4.7	1	0.7	-2.54	24.6	0.0-1.5	1	2.0	-2.07	29.3	0.7-3.4

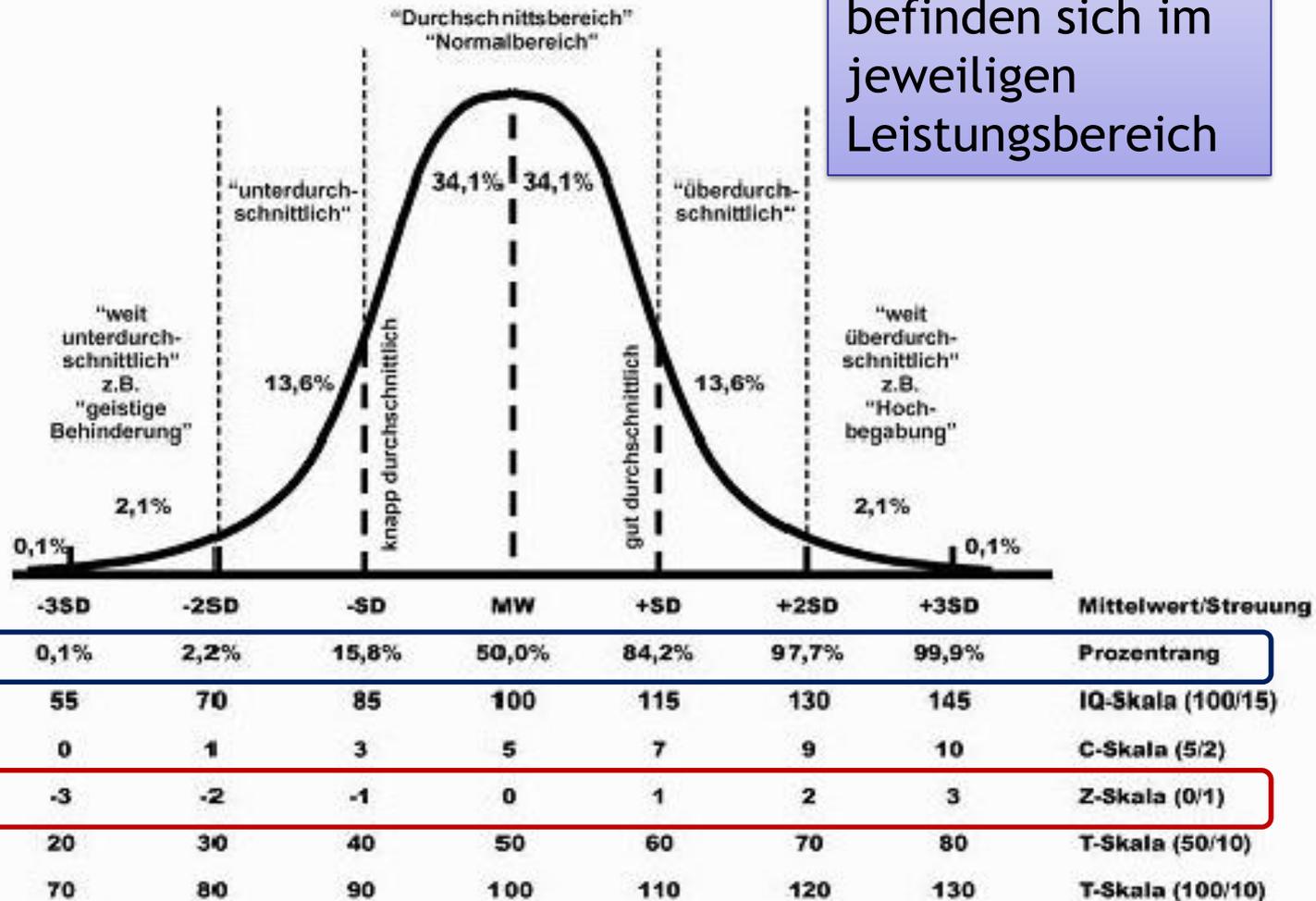
Ein Rohwert von 11 entspricht dem PR 3,1. Das bedeutet, dass 3,1% der Kinder aus der Normstichprobe gleich gute oder schlechtere Leistungen zeigen. 96,9% der Kinder sind besser!!!

Was bedeutet ein PR für ein Kind?

Prozentrang	Interpretation
$0 < PR < 15$	Achtung! Leseschwache Kinder.
$15 < PR < 30$	Unterer Durchschnittsbereich
$30 < PR < 75$	Durchschnittlich lesende Kinder.
$75 < PR < 100$	Lesestarke Kinder.

Soziale Bezugsnorm: Interpretation anhand versch. Normwert-Skalen möglich

Normalverteilung:
wie viele
Personen der
Grund-gesamtheit
befinden sich im
jeweiligen
Leistungsbereich



Entnommen aus:
<http://entwicklungsdiagnostik.de/standardwerte.html>

mit Standard-Skalen kann die relative Position eines Kindes in Bezug zu einer Vergleichsstichprobe verdeutlicht werden
→ Um wieviel ist der Wert kleiner oder größer als der Mittelwert der Verteilung

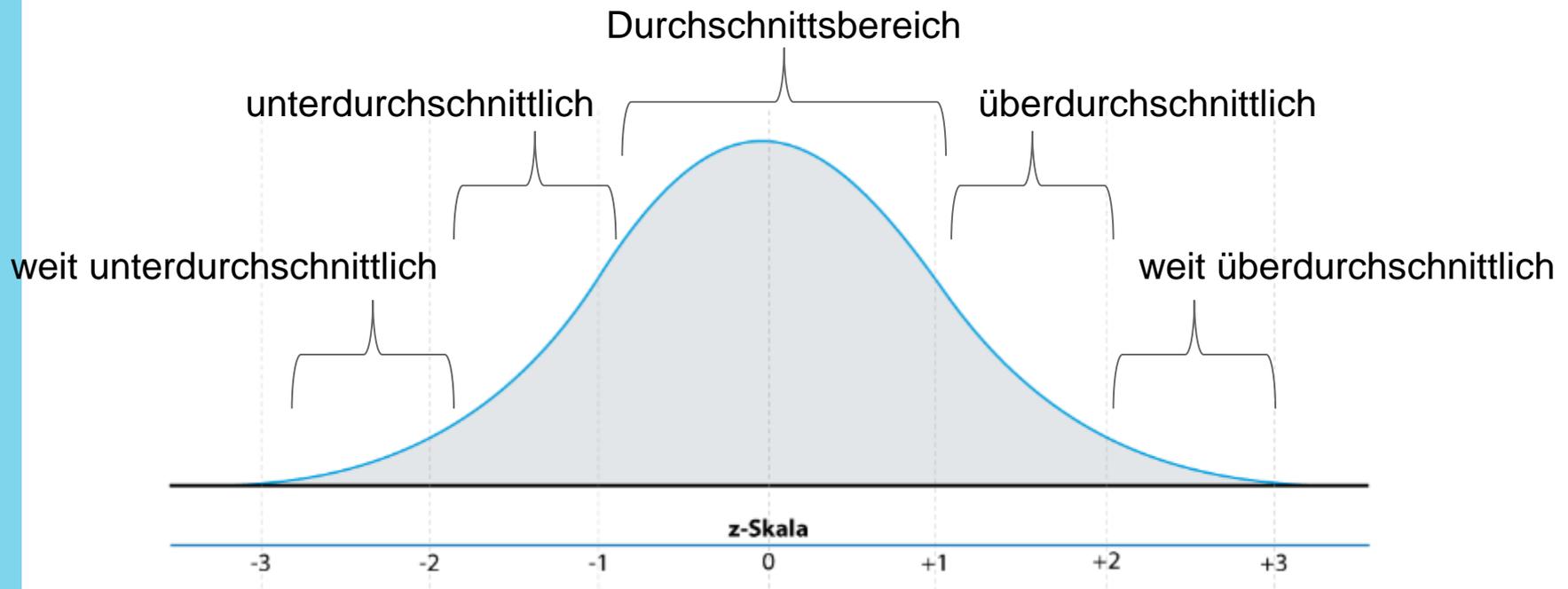
Gesamt-Ergebnis von Subtests

- z-Wert-Skala: andere Skala, in der sich Normwerte ausdrücken lassen
- positive und negative z-Werte um einen Mittelwert von 0
- Kind liegt also ganz offensichtlich eher drunter oder drüber
- Verwendung von z-Werten, damit verschiedene, an sich schwer vergleichbare Subtests (durch unterschiedlich viele Items pro Test, Anforderungen etc.) zusammengerechnet werden können

- Beispiel: beim ELFE 1-6 Subtests Wort-, Satz- und Textverständnis

z-Wert-Skala: Gesamt-Ergebnis Leseverständnis

- positive und negative z-Werte um einen Mittelwert von 0
→ Kind liegt also ganz offensichtlich eher drunter oder drüber



Gesamt-Ergebnis Leseverständnis

Berechnung durch z-Werte möglich:
Eintragen in entsprechende Tabelle

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert	
Wortverständnis				
Satzverständnis				
Textverständnis				
			Summe z(kum)	PR
Gesamtergebnis				

Tabelle 30: Gesamtnormwerte für die Klassenstufen 1. Klasse – Schuljahresende bis 2. Klasse – Schuljahresende



2. Klasse – Schuljahresende				
z_{kum}	PR	z	T	PR-Band
-5.64	2.1	-2.07	29.3	0.69–3.39
-4.85	3.8	-1.79	32.1	1.93–5.55
-4.37	5.5	-1.61	33.9	3.27–7.6
-3.62	7.2	-1.47	35.3	4.67–9.59
-3.27	8.9	-1.36	36.4	6.12–11.54
-3.07	10.6	-1.25	37.5	7.59–13.45
-2.76	12.3	-1.17	38.3	9.09–15.35
-2.56	14.4	-1.07	39.3	10.92–17.59

2. Klasse – Schuljahresende				
z_{kum}	PR	z	T	PR-Band
-5.64	2.1	-2.07	29.3	0.69–3.39
-4.85	3.8	-1.79	32.1	1.93–5.55
-4.37	5.5	-1.61	33.9	3.27–7.6
-3.62	7.2	-1.47	35.3	4.67–9.59
-3.27	8.9	-1.36	36.4	6.12–11.54
-3.07	10.6	-1.25	37.5	7.59–13.45
-2.76	12.3	-1.17	38.3	9.09–15.35
-2.56	14.4	-1.07	39.3	10.92–17.59
-2.32	16.1	-1.00	40.0	12.46–19.45
-2.24	17.8	-0.93	40.7	14.01–21.29
-2.02	19.5	-0.86	41.4	15.58–23.12
-1.81	21.2	-0.80	42.0	17.15–24.93
-1.56	22.9	-0.75	42.5	18.74–26.74
-1.23	27.1	-0.62	43.8	22.59–31.04
-1.02	30.8	-0.51	44.9	26.15–34.94
-0.88	33.6	-0.43	45.7	28.77–37.75
-0.73	35.6	-0.37	46.3	30.74–39.85
-0.58	37.3	-0.33	46.7	32.39–41.59
-0.48	39.0	-0.28	47.2	34.05–43.33
-0.24	42.5	-0.19	48.1	37.38–46.78
-0.12	44.5	-0.14	48.6	39.39–48.85
0.09	47.9	-0.06	49.4	42.76–52.26
0.18	50.0	0.00	50.0	45.13–54.64
0.33	52.1	0.05	50.5	46.83–56.34
0.68	57.2	0.18	51.8	51.97–61.38
0.95	60.6	0.26	52.6	55.42–64.71
1.00	62.3	0.31	53.1	57.16–66.37
1.11	64.0	0.35	53.5	58.9–68.02
1.54	67.8	0.46	54.6	62.75–71.64
1.63	69.5	0.51	55.1	64.51–73.27
1.91	72.9	0.61	56.1	68.06–76.51
2.05	76.4	0.71	57.1	71.64–79.72
2.15	78.1	0.77	57.7	73.44–81.31
2.62	81.5	0.89	58.9	77.08–84.46
2.97	83.6	0.97	59.7	79.28–86.33
3.40	87.0	1.12	61.2	83.0–89.4
3.95	90.4	1.29	62.9	86.79–92.39
4.54	93.8	1.52	65.2	90.7–95.27
4.78	95.5	1.68	66.8	92.72–96.64
6.33	99.0	2.24	72.4	97.11–99.03

Übung: Auswertung und Interpretation

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert
Wortverständnis	14		
Satzverständnis	7		
Textverständnis	6		

Nehmen Sie die Normtabellen des ELFE, 2. Klasse Schuljahresende, zur Hand (Sie brauchen vorerst nur die Tabelle auf der linken Seite).

Suchen Sie die Prozentränge und z-Werte zu den Beispielrohwerten heraus!

Übung:

Auswertung und Interpretation

Berechnung durch z-Werte möglich:
Eintragen in entsprechende Tabelle

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert	
Wortverständnis	14	4,8		
Satzverständnis	7	8,6		
Textverständnis	6	25,6		

Was heißt das?

**Wo steht das Kind? Wo liegen Stärken/
Probleme?**

Übung:

Auswertung und Interpretation

Berechnung durch z-Werte möglich:
Eintragen in entsprechende Tabelle

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert	
Wortverständnis	14	4,8	-1,68	
Satzverständnis	7	8,6	-1,38	
Textverständnis	6	25,6	-0,66	

Berechnen Sie bitte noch den z-kum durch Addition der z-Werte.

Gesamt-Ergebnis Leseverständnis

Berechnung durch z-Werte möglich:
Eintragen in entsprechende Tabelle

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert	
Wortverständnis	14	4,8	-1,68	
Satzverständnis	7	8,6	-1,38	
Textverständnis	6	25,6	-0,66	
			Summe z(kum)	PR
Gesamtergebnis			-3,72	

Nehmen Sie jetzt die Gesamtnormwert-Tabelle des ELFE, 2. Klasse Schuljahresende, zur Hand (Sie brauchen nun die Tabelle auf der rechten Seite).

Sehen Sie nach, welchem Gesamt-Prozentrang und Gesamt-z-Wert zu diesem Beispiel gehören!

Gesamt-Ergebnis Leseverständnis

Berechnung durch z-Werte möglich:
Eintragen in entsprechende Tabelle

Untertest	Rohwert	PR	z-Wert	
Wortverständnis	14	4,8	-1,68	
Satzverständnis	7	8,6	-1,38	
Textverständnis	6	25,6		
			Summe z(kum)	PR
			-3,72	7,2
Gesamtergebnis				

- Kind hätte unterdurchschnittliche Werte im Leseverständnis
- Niveau: leseschwach

2. Klasse – Schuljahresende				
z _{kum}	PR	z	T	PR-Band
-5.64	2.1	-2.07	29.3	0.69–3.39
-4.85	3.8	-1.79	32.1	1.93–5.55
-4.37	5.5	-1.61	33.9	3.27–7.6
-3.62	7.2	-1.47	35.3	4.67–9.59
-3.27	8.9	-1.36	36.4	6.12–11.54
-3.07	10.6	-1.25	37.5	7.59–13.45
-2.76	12.3	-1.17	38.3	9.09–15.35
-2.56	14.4	-1.07	39.3	10.92–17.59

MÖGLICHKEITEN DIFFERENZIIERTEN UNTERRICHTS

Bausteine differenzierten Unterrichts

(Altrichter et al., 2009)

- **Lerndiagnosen**, die Lernvoraussetzungen feststellen
- Lernaufgaben und -angebote, die eine möglichst hohe **Passung** zwischen Voraussetzungen und Zielen ermöglichen
- **Untersch. Ziele** und Unterrichtsinhalte (Fundamentum und Additum)
- **Flexible** Unterrichtsformen (z.B. Planarbeit, koop. Lernformen)
- **Voraussetzung:** selbstständiges Lernen
- **Leistungsbeurteilungen**, die individualisiertem Lernen nicht widersprechen
- **Didaktische Materialien**, die innere Differenzierung erleichtern

Bausteine differenzierten Unterrichts

(Altrichter et al., 2009)

- **Lerndiagnosen**, die Lernvoraussetzungen feststellen
- Lernaufgaben und -angebote, die eine möglichst hohe **Passung** zwischen Voraussetzungen und Zielen ermöglichen
- **Untersch. Ziele** und Unterrichtsinhalte (Fundamentum und Additum)
- **Flexible** Unterrichtsformen (z.B. Planarbeit, koop. Lernformen)
- **Voraussetzung:** selbstständiges Lernen
- **Leistungsbeurteilungen**, die individualisiertem Lernen nicht widersprechen
- **Didaktische Materialien**, die innere Differenzierung erleichtern

Bausteine differenzierten Unterrichts

(Altrichter et al., 2009)

- **Lerndiagnosen**, die Lernvoraussetzungen feststellen
- Lernaufgaben und -angebote, die eine möglichst hohe **Passung** zwischen Voraussetzungen und Zielen ermöglichen
- **Untersch. Ziele** und Unterrichtsinhalte (Fundamentum und Additum)
- **Flexible** Unterrichtsformen (z.B. Planarbeit, koop. Lernformen)
- **Voraussetzung:** selbstständiges Lernen
- **Leistungsbeurteilungen**, die individualisiertem Lernen nicht widersprechen
- **Didaktische Materialien**, die innere Differenzierung erleichtern

Didaktische Materialien zur Differenzierung?

- ... oft durch individuelle Lesematerialien
 - Kinder lesen unterschiedliche Bücher/Texte - angepasst an ihr Leseniveau
 - informelle Zuteilung des Leseniveaus
- **HERAUSFORDERUNGEN:**
 - Kinder arbeiten an unterschiedlichen Inhalten
 - Kommunikation über das Gelesene in Gruppen- oder Klassensetting schwierig/ unmöglich
 - Passt der Text auch wirklich zum Kind - Über-/Unterforderung?

Ziel

**GEMEINSAM mit ALLEN
Kindern an EINEM Thema
arbeiten**





Seifert, Paleczek, Kulmhofer, Schwab, & Gasteiger-Klicpera

DILU **DIFFERENZIIERTER** **LESEUNTERRICHT**

DiLu

Differenzierter Leseunterricht

Seifert, Paleczek, Kulmhofer, Schwab, &
Gasteiger-Klicpera



<https://differenzierter-leseunterricht.uni-graz.at/de/>

Was ist DiLu?



- Lesematerial für 2. und 3. Klasse
- Lese- und Sachunterricht (orientiert sich am Curriculum)
- Vorteil: auch in sprachlich heterogenen Klassen einsetzbar
- Interkulturelle Aspekte
- für 4 Leseniveaus
- Arbeiten: GEMEINSAM an EINEM Thema mit ALLEN Kindern
- „Holt Kinder ab“

Was beinhaltet DiLu?



- Wortschatzarbeit
- Texte mit Aufgaben: auf vier Niveaus
 - Sachtexte
 - Erzähltexte
- Wimmelbilder
- Verschiedene Lesespiele (auch untersch. Niveaus)

Vorschläge für Lesestunden in 2. oder 3. Klassen

Lesestunden mit der ganzen Klasse

- Benutzung von Texten desselben Themas passend zum individuellen Lese-Level
- Gemeinsamer Einstieg und Nachbesprechung ist möglich

Themen-
komplex 1

Themen-
komplex 2

...

Themen-
komplex 10

Erste Stunde des
Themas:
*Einführung des
Wortschatzes*

Verbleibende Stunden des
Themas:
*Arbeiten mit verschiedenen
Lesematerialien (4 Niveaus)*

Wortschatz: 15 bis
20 Wörter aus dem
dazugehörigen
Themenkomplex

Einführende
Wiederholung
der Wörter

Wortschatz
in Texten

Lesen von
differenzierten
Texten und
Bearbeitung
entsprechender
Aufgaben

Bearbeitung von
(differenzierten)
Lesespielen

Wortschatzarbeit

Texte und dazugehörige Aufgaben



Differenzierung hinsichtlich

- **Quantität** (Länge des Textes, Länge der Sätze, Anzahl der Aufgaben, Anzahl der Items pro Aufgabe)
- **Qualität** (Komplexität des Textes, Komplexität der Sätze, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben)
- **Schriftbild** (Größe, Absätze)

Texte und dazugehörige Aufgaben



Sach- und Erzähltexte (etwa 50:50)

- **Erzähltexte:** alltagsnah, Hasan und Mona begleiten die Kinder das ganze Jahr über in den verschiedenen Jahreszeiten und in den verschiedenen Themen
- **Sachtexte:** halten Informationen bereit, um den Wortschatz in das Alltagswissen einzubetten, neues Wissen zu erwerben und dadurch Wortschatz auch stärker zu vernetzen

Texte und dazugehörige Aufgaben



Fordern v.a. Leseverständnis

- Aufgabenformen wie „Beantworte die Fragen zum Text“, „Kreuze an: richtig oder falsch?“, „Male das Bild an, so wie es hier steht“



PRAKTISCHE ÜBUNG ANHAND DER TEXTE



TEXTE UND AUFGABEN DIFFERENZIEREN

Jetzt sind Sie dran...



Arbeiten Sie in Gruppen zu 2 Personen

- Schreiben Sie zu einem Thema für den Sachunterricht 4. einen sehr kurzen Lesetext in 4 verschiedenen Niveaus.
- Erstellen Sie zu diesem Textteil mindestens jeweils eine Leseverständnisaufgabe.

Reine Lesezeit (ohne die Aufgabe) kommt für die Kinder auf max. 1,5 Minuten.

<u>Texte in vier Leseniveaus</u> (Niveau markieren)	<u>Leseverständnis-Aufgaben in vier</u> Leseniveaus (Niveau markieren)#

Anzahl der Wörter

Angaben beruhen auf Material (DiLu)
3. Klasse, Sommersemester, April/Mai

Prozentrang	Interpretation
0<PR<15	Achtung! Leseschwache Kinder.
15<PR<30	Unterer Durchschnittsbereich
30<PR<75	Durchschnittlich lesende Kinder.
75<PR<100	Lesestarke Kinder.

Niveau	Prozentrang	Wörter in 20 Minuten	Wörter in 1,5 Minuten
4	0<PR<15	175-215	15
3	15<PR<30	275-325	23
2	30<PR<75	450-550	38
1	75<PR<100	650-700	50

Metaebene im Plenum



- Welche Strategie haben Sie verwendet beim Schreiben?
- Mit welchem Niveau haben Sie begonnen?
- Warum?
- Was war schwierig/leicht?
- Wann haben Sie die Aufgaben dazu gemacht?
- Welches Aufgabenformat haben Sie gewählt?
- Haben Sie bei allen Niveaus das gleiche Aufgabenformat?
- Etc.

Zusammenfassung: Bsp. Für differenzierten Leseunterricht mit Wortschatzarbeit



- Organisation von **Wortschatzarbeit** innerhalb von Themen über das Schuljahr verteilt.
- **Auswahl** der thematischen **Wortschatzwörter** mit Bedacht (Berücksichtigung von Relevanz, Frequenz, Regelmäßigkeit, Prosodie).
- **Für jedes Thema:** Wortschatzeinführung in separater Einheit. Verwendung von Bildern zur Visualisierung. Aktivierung der L1 bei L2-Lernern, um die Merkfähigkeit zu erhöhen.
- **Wiederholung** des Wortschatzes vor dem Lesen der Texte, in denen die Wortschatzwörter auftauchen.
- Angebot von **differenzierten Lesematerialien**. Entscheidung für eine angemessene Zahl unterschiedlicher Niveaus (mit 4 kann man gut arbeiten).
- **Quantitative** und **qualitative Differenzierung** der **Lesetexte**.
- Angebot **differenzierter Leseaufgaben**, die sichern, dass die Kinder den Text verstanden haben.
- Schaffung von Möglichkeiten, den **Wortschatz häufig** und in Form von interaktiven Spielen zu **nutzen**.

Stationenbetrieb

Durchzählen bis 5.

An den Stationen sind verschiedene Materialien vorhanden:

- DiLu
- Lesesportler
- 3-malig
- 3fach Differenzieren
- Elfe und Mathis

2 Optionen für den weiteren Ablauf

Materialienrundschau Teil 2

Option 1

Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Material eingehend (ca. 25 Minuten) und stellt es im Anschluss kurz den KollegInnen vor (in Anlehnung an Leitfragen).

Option 2

Die Gruppen bekommen pro Material in etwa 10 Minuten Zeit, um einen kurzen Blick auf das jeweilige Material zu werfen und sich ein erstes Bild zu verschaffen. In einer weiteren offenen Runde geht jede Person einzeln zu dem Material, das sie am ansprechendsten gefunden hat und füllt einen Reflexionsbogen zum Material aus. Danach Zusammentragen der Eindrücke in der Gruppe.

Materialienrundschau Teil 2

Option 1

Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Material eingehend (ca. 25 Minuten) und stellt es im Anschluss kurz den KollegInnen vor (in Anlehnung an Leitfragen).

Option 2

Die Gruppen bekommen pro Material in etwa 10 Minuten Zeit, um einen kurzen Blick auf das jeweilige Material zu werfen und sich ein erstes Bild zu verschaffen. In einer weiteren offenen Runde geht jede Person einzeln zu dem Material, das sie am anspricht und füllt einen Reflexionsbogen aus. Danach Zusammentragen der Einträge.

Abstimmung

Materialienrundschau: Option 1

Stationenbetrieb

Gehen Sie als Gruppe mit den Personen zusammen, die die gleiche Süßigkeit (3 Gruppen) haben wie Sie.

Zuteilung der Gruppen zu den Stationen

Bereiten Sie ein Präsentation des Materials vor:

- Für welche Altersgruppe scheint das Material geeignet zu sein?
- Wie ist es aufgebaut?
- Wie kann man es einsetzen?
- Wie würde eine Stunde damit aussehen?
- Wie differenziert dieses Material?
- Zeigen Sie Beispiele, die das Material gut erklären.
- Was finden Sie an dem Material gut? Warum?
- Was finden Sie an dem Material weniger gut? Warum?
- Würden Sie das Material in Ihrer Klasse einsetzen? Wie, wann, wo, warum?

Materialienrundschau: Option 2

Stationenbetrieb Teil 1

Gehen Sie in Ihre Gruppe. Wechsel: alle 10 Minuten

Versuchen Sie schriftlich zu reflektieren und in der Gruppe zu besprechen :

- Was finden Sie an dem Material gut? Warum?
- Was finden Sie an dem Material weniger gut? Warum?
- Was würden Sie noch gerne darüber erfahren?
- Würden Sie das Material in Ihrer Klasse einsetzen? Warum?

...

Fragen???



Literatur



- Allington, R. L. (2005). The other five “pillars” of effective reading instruction. *Reading Today*, 22, 3.
- Allington, R. L. (2006). Research and the three tier model. *Reading Today*, 23, 20.
- Altrichter, H., & Hauser, B. (2007): *Umgang mit Heterogenität lernen. Journal für Lehrer/ innenbildung*, 7. Jg.(1), 4-11.
- Altrichter, H., Trautmann, M., Wischer, B., Sommerauer, S. & Doppler, B. (2009). Unterrichten in heterogenen Gruppen: Das Qualitätspotenzial von Individualisierung, Differenzierung und Klassenschülerzahl. In W. Specht (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 341-360). Graz: Leykam.
- Artelt, C., McElvany, N., Christmann, U., Richter, T., Groeben, N., Köster, J., Schneider, W., Stanat, P., Ostermeier, C., Schiefele, U., Valtin, R., & Ring, K. (2007). *Förderung von Lesekompetenz. Expertise*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Baumert, J., Klieme, E., Neubrand, M., Prenzel, M., Schiefele, U., Schneider, W., Stanat, P., Tillmann, J., & Weiß, M. (2001). *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Bos, W., Lankes E.M., Prenzel, M., Schwippert, K., Walther, G., & Valtin, R. (2003). *Erste Ergebnisse aus IGLU. Schülerleistungen am Ende der vierten Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.
- Catts, H.W., Fey, M.E., Tomblin, J.B., & Zhang, X. (2002). A longitudinal investigation of reading outcomes in children with language impairments. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*, 45, 1142-1157.
- Coltheart, M. (2005). Modelling reading: The dual-route approach. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 6-23). Oxford: Blackwell.
- Grübl, E. (2010). *Lesefrühstück 3-malig: Differenzierungsmaterial auf drei Niveaustufen für die Klassen 2,3 und 4 ; Kopiervorlagen ; [mit CD-ROM, editierbare Word-Kopiervorlagen]* (1. Aufl., 1. Dr). Berlin: Cornelsen

Hascher, T. (2008). *Pädagogische Diagnostik*. Unveröffentlichte Seminarunterlage. Salzburg: Pädagogische Hochschule.

Hecht, S.A., & Greenfield, D.B. (2002). Explaining the predictive accuracy of teacher judgments of their students' reading achievement: The role of gender, classroom behavior, and emergent literacy skills in a longitudinal sample of children exposed to poverty. *Reading and Writing: An Interdisciplinary Journal*, 15, 789-809.

Ingenkamp, K.-H., & Lissmann, U. (2008). *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*. Weinheim, Basel: Beltz.

Kame'enui, E.J., Fuchs, L., Francis, D.J., Good III, R., O'Connor, R.E., Simmons, D.C., Tindal, G., & Torgensen, J.K. (2006). The Adequacy of Tools for Assessing Reading Competence: A Framework and Review. *Educational Researcher*, 35(4), 3-11.

Karing, C., Matthäi, J., & Artelt, C. (2011). Genauigkeit von Lehrerurteilen über die Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I – Eine Frage der Spezifität? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 25 (3), 159-172.

Klicpera, C., & Gasteiger-Klicpera, B. (1993). *Lesen und Schreiben – Entwicklung und Schwierigkeiten: Die Wiener Längsschnittuntersuchungen über die Entwicklung, den Verlauf und die Ursachen von Lese- und Schreibschwierigkeiten in der Pflichtschulzeit*. Bern: Huber Verlag.

Klicpera, C., Schabmann, A., & Gasteiger-Klicpera, B. (2003). *Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung*. München: Reinhardt.

Landerl, K., & Wimmer, H. (2008). Development of word reading fluency and spelling in a consistent orthography: An 8-year follow-up. *Journal of Educational Psychology*, 100(1), 150-161.

Lenhard, A., Lenhard, W., & Küspert, P. (2010). *Lesespiele mit Elfe und Mathis*. Göttingen: Hogrefe.

Lenhard, W., & Schneider, W. (2006). *Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6)*. Weinheim: Beltz.

- Maack, C. (2010). *3-malig - Sprache und Lesen: Differenzierungsmaterial auf drei Niveaustufen ; [Kopiervorlagen ; mit CD-ROM, editierbare Word- Kopiervorlagen]* (1.Aufl., 3. Dr). Berlin: Cornelsen.
- Maack, C., & Ohnacker, K. (2006). *3-malig: Differenzierungsmaterial auf drei Niveaustufen*. Berlin: Cornelsen Verlag.
- McGill-Franzen, A., Zmach, C., Solic, K., & Zeig, J. L. (2006). The confluence of two policy mandates: Core reading programs and third grade retention in Florida. *Elementary School Journal*, 107, 67-91.
- Moll, K. & Landerl, K. (2010). *SLRT-II – Verfahren zur Differentialdiagnose von Störungen der Teilkomponenten des Lesens und Schreibens*. Bern: Huber.
- Müller, B., & Richter, T. (2014). Lesekompetenz. In J. Grabowski (Hrsg.), *Sinn und Unsinn von Kompetenzen: Fähigkeitskonzepte im Bereich von Sprache, Medien und Kultur* (S. 29-49). Leverkusen: Budrich.
- Muter, V., Hulme, C., Snowling, M.J., & Stevenson, J. (2004). Phonemes, rimes, vocabulary, and grammatical skills as foundations of early reading development: Evidence from a longitudinal study. *Developmental psychology*, 40(5), 665-681.
- Nagy, W. E. (2005). Why vocabulary instruction needs to be long-term and comprehensive. In E. H. Hiebert & M. L. Kamil (Eds.), *Teaching and learning vocabulary: Bringing research to practice* (S. 27-44). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Paleczek, L., Seifert, S., & Gasteiger-Klicpera, B. (submitted). Influences on Accuracy of Teachers' Judgments of Reading Abilities in Second and Third Grade Students: A Multilevel Analysis.
- Perfetti, C.A., Landi, N., & Oakhill, J. (2005). The Acquisition of Reading Comprehension. In M.J. Snowling, & C. Hulme (Hrsg.), *The Science of Reading* (S. 227-247). Malden: Blackwell.
- Rawlinson, G.E. (1976). *The significance of letter position in word recognition*. Unpublished PhD Thesis, Psychology Department, University of Nottingham, Nottingham UK.

- Richter, T., & Christmann, U. (2009). Lesekompetenz: Prozessebenen und interindividuelle Unterschiede. In N. Groeben, & B. Hurrelmann (Hrsg.), *Lesekompetenz: Bedingungen, Dimensionen, Funktionen* (3. Aufl.) (S. 25-85). Weinheim: Beltz.
- Seifert, S., Paleczek, L., Kulmhofer, A., Schwab, S., & Gasteiger-Klicpera, B. (2016). DiLu - Lesehefte für differenzierten Leseunterricht: Körper, Gefühle und Gesundheit: 3. Schulstufe: Thema 5 von 9. Wien: E. Dörner.
- Snowling, M.J., Gallagher, A., & Frith, U. (2003). Family risk of dyslexia is continuous: Individual differences in the precursors of reading skill. *Child Development, 74*, 358-373.
- Schulte, E. & Souvignier, E. (2013). Der Lese-Sportler. Ein Programm für individuelle Leseförderung. *Die Grundschulzeitschrift, 27(7)*, 58-61.
- Südkamp, A., & Möller, J. (2009). Referenzgruppeneffekte im Simulierten Klassenraum. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 23* (3-4), 2009, 161-174.
- Trautmann, M., & Wischer, B. (2011). Heterogenität in der Schule. Eine kritische Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Verhoeven, L., & van Leeuwe, J. (2012). The simple view of second language reading throughout the primary grades. *Reading and Writing, 25*, 1805-1818.
- .